

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

156 (8.7.1900) Mittagausgabe 1. Blatt

Expedition:
Hirtel und Baumstraße 64
Kaiserstr. u. Marktpl.

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiesgarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
A. Hinderpacher,
Sämtlich in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 156. 1. Blatt.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Sonntag den 8. Juli 1900.

Telephon-Nr. 88.

16. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst
ein 1. und 2. Blatt, zusammen 16 Seiten.

Zur chinesischen Angelegenheit.

Unserer freudigen Lauten die Nachrichten, die aus Peking ein-
treffen und immer bedrohlicher entwickelt sich auch die fremden-
feindliche Bewegung in den bisher vom Aufstand noch nicht ange-
stochenen Gegenden Chinas. Ueber die Haltung der Chinesen in unse-
rem deutschen Interessensbereich Schantung liegen jetzt briefliche Nach-
richten aus dem Monat Mai vor, wonach sich damals schon im
Inneren die Rufe gegen deutsche Beamte nicht nur unvershämmt be-
nehmen, sondern sie sogar direkt in solcher Weise bedrohten, daß die
Beamten zu ihrer Rettung von den Feuerwaffen Gebrauch machen
mußten. Nachdem jetzt alle Beamte und Missionare aus dem Innern
nach der Küste zurückgezogen worden sind, was die Chinesen nicht
ohne Grund als einen Erfolg des Aufstandes betrachten, wird auch
in Schantung die Stimmung nur noch schlechter geworden sein.

Was die deutschen Missionen anlangt, so wird, der „Kln. Z.“
zufolge, die Bildung der mobilen Brigaden und die der Ersatzbataillone
für die nach China auf den Schiffen „Frankfurt“ und „Wittelsbach“
abgegangenen Seebataillone gleichzeitig betrieben. Die mobile
Brigade wird außer Infanterie und Artillerie auch Cavallerie
und Trainabteilungen erhalten, und man denkt, daß sie in etwa
10 Tagen fertig sein wird. Was die berittenen Truppen, bezw.
die berittenen Offiziere anlangt, so ist wohl anzunehmen, daß sie
die Pferde erst in China erhalten werden, da der Transport
von Pferden von Deutschland nach China nicht nur ungeheuerliche Kosten
verursachen würde, sondern auch durch die mit Sicherheit zu er-
wartenden großen Verluste so gut wie ausgeschlossen ist. Nur ganz
wenig Pferde würden einen solchen Transport von 40 Tagen, wo-
von etwa 25 auf tropische Gegenden kommen, überdauern, während
in Südostasien die nötigsten Pferde wohl aufzutreiben sein
werden. In dieser Hinsicht ist besonders auf die holländischen
Besitzungen verwiesen worden, die einen starken und tüchtigen Pferde-
schlag erzeugen.

In dem Maße, wie eine Vermehrung unserer Truppen in
Ostasien eintritt, wird auch immer mehr für eine Krankenpflege
gesorgt werden müssen, und dementsprechend hat nun auch das Central-
komitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz beschlossen, sich mit
den Behörden in Verbindung zu setzen, um die nötigen Anordnungen
zu treffen. Auch der Verein zur Krankenpflege in den Kolonien
will sich an dem Liebeswerk beteiligen.

Das Gerücht von der Niedermessung sämtlicher
Europäer in Peking in der angeblich durch chinesische Diener
übermittelten Fassung gilt inzwischen vielfach inhaltlich als sehr
wahrscheinlich, wenn auch als Nachricht nicht zuverlässig, und
hat daher die Gemüter des Volkes mächtig ergriffen. Die
weitere Angabe, es sei der Kaiserin-Wittve und dem Kaiser
angehängelt worden, durch das Schwert oder durch Gift zu enden;
beide hätten das Letztere angenommen; der Kaiser sei gleich
gestorben, sei noch am Leben und sehr krank oder gar wahnsinnig —
diese Angabe erschien bereits vor acht Tagen im „Daily Express“.

Mittlerweile, so wird der „Kln. Z.“ aus London gemeldet,
erregt die Nachricht, es könne erst im Herbst gegen die Kaiserin
in Peking eingeschritten werden, hier in weiten Kreisen zornige Miß-
stimmung und Entrüstung, die nur augenblicklich durch die Miß-
stellungen des Auswärtigen Amtes im Unterhause etwas beruhigt
wurde. Es laufen widersprechende Gerüchte über die

Stellung der Mächte um. Nach der „Daily Mail“ wäre
Japan bereit, in China Ordnung zu schaffen, verlange
aber freie Hand und wolle sich nicht im Einzelnen über die
von ihm gewünschte Entschädigung äußern. Sämtliche
Mächte seien damit einverstanden, daß Japan die
nötigen Truppen sende. Indessen hätten Deutschland, Frank-
reich und Rußland, also auch dieselben Mächte, die nach dem
chinesisch-japanischen Kriege ihr Gewicht geltend machten, sich da-
gegen ausgesprochen, daß man Japan freie Hand lasse, während
England seinerseits keine Gewähr bieten könne, daß Japan die von
den drei Mächten gewünschten Grenzen innehalte. „Daily Express“
verzeichnet eine Berliner Meldung, wonach Rußland und Japan
je 100,000 (also nicht 300,000, wie es gestern noch hieß), Eng-
land, Frankreich und Deutschland je 20,000 Mann zum Ein-
schreiten gegen China stellen würden. „Daily Mail“ äußert sich am
Schlusse ihres Leitartikels höchst ungeschicklich über das unsi-
chere Schwanken der britischen Politik und verlangt dringend Klarheit
darüber, ob man sich mit Japan verbinden, mit Rußland
wieder einmal verhandeln oder, unter Wahrung seiner Handels-
freiheit, die Teilung Chinas abwarten wolle. Die „Times“
jammert darüber, daß Rußland hindernd im Wege stehe, wo
es geht, durch ein Mandat an Japan das Einsteigen zu thun, was zur
unbedingt nötigen und schnellen Sühne für die chinesischen Unthaten
führen könne. Nebenbei wird auch darüber geklagt, daß schon
der deutsche Gesandte zuerst gemordet worden sei, die
Worte des deutschen Kaisers die Börsen er-
schütterten und Deutschland durch sein Schweigen die
russische Politik unterstütze. „Daily Telegraph“
bestätigt ebenfalls dringend das Einschreiten Japans und ist eifrig
bemüht, darzulegen, daß Lord Salisbury alles gethan habe, das
graue Schicksal der Europäer in Peking abzumenden, daß Ruß-
land dafür aber die Verantwortung treffe.

Finanzielle Rundschau.

(Originalbericht unseres Frankfurter Börsenberichterstatters.)
Diese Woche hat für Deutschland und demgemäß auch für dessen
öffentliche Meinung an der Börse zwei Schreckensnachrichten gebracht,
wie sie in solcher Vereinigung selten an der Börse zutage treten
sollten. Wir meinen das furchtbare Newyork-Explosionen Brau-
nnglück für eines der glänzendsten deutschen Unternehmen, den
Norddeutschen Lloyd, sowie die jetzt definitiv gewordene Nachricht
von der Ermordung des deutschen Gesandten in Peking. Das
Unglück in Hoboken hat allen untern Interessenten von Aktien viel-
leicht gesagt, wie gewagt in einem gewissen Sinne jede, auch
die beste Anlage in einem Industrieunternehmen ist, welche
Lehre, sollte sie stark beherzigt werden, ganz gewiß
nicht dazu beitragen kann, die Neigung für Dividendenpapiere
noch irgendwie anzufachen. Was China betrifft, so darf man nicht ver-
gessen, daß wir noch ein ganz junges Kolonialvolk sind und als
solches jede Verwicklung jenseits des Ozeans in einem weit beding-
tenderen Maße ansehen, als dies z. B. seitens Englands und Frank-
reichs geschieht. Haben doch, charakteristisch genug, unsere
Westbörser am jüngsten Mittwoch, als Berlin auf die gerichtliche
Einberufung des Reichstags wegen China recht stark war, eine ver-
wundernswürdige feste Haltung gezeigt. Dies kam auch in der Flüssig-
keit des englischen Geldmarktes zur deutlichen Erscheinung und zwar
in der Art, daß diese Abundanz durchaus nicht wie in sonst unruhigen
Zeiten aus der Zurückhaltung von Handel und Wandel hervorgeht.
Dieses trogdem per Saldo 206,000 Pfund in Gold aus Ausland
abfloßen.

Die Erleichterung im Portefeuille der Bank von Frankreich stellt
erst einen kleinen Rückfluß der zum Semester erfolgten Portefeuille-
Vermehrung dar. Der große Goldzufluß von über 36 Millionen
betrifft natürlich wieder die Kredittitel der Ausstellungsgäste. Trotz
der starken Abnahme von Privat- und Staatsguthaben soll man aber
auf die gewöhnliche Steigerung des Notenumlaufs (121 Mill.)
achten. Erst die Londoner Liquidation der Konfols hatte eine kleine
Verflechtung hervorgerufen, was immerhin beweist, daß in diesem
Staatspapiere augenblicklich Spekulation herrscht. Noch bis vor
kurzem wurden in London Konfols weiter gegen die neue Graf-
schaftsrente getauscht. Bei all dem aber hat die City sogar sechs-
monatswechsel allerersten Ranges kaum unter 3 Prozent genom-
men, und wenn ein Vergleich erlaubt ist, so denkt man sich einmal
jetzt bei uns die Bedingungen, zu denen so langfristige Wechsel angus-
bringen wären.

Die großen Zwangsabgaben in Montanpapieren wurden aus-
drücklich als nicht von den Hamar'schen Effektenpapieren herrührend
erklärt. Indessen darf man in allen Dingen, welche offiziellerweise
über den Stand dieses rheinischen Großspekulanten verlauten, nicht
anders als sehr vorsichtig sein. Da nämlich die von den Banken
übernommenen Kohlen- und Eisen-Aktien erst allmählich abgestoßen
werden können, so haben natürlich die betreffenden Reporteure alles
erlaubt als ein Interesse daran, ihre Positionen, wie man sich börsen-
mäßig ausdrückt, zu verathen. Würde dann doch sofort eine
Kontramine entstehen können, welche daraufhin spielt. Wie gesagt,
es ist weder zu entscheiden, ob als Ursache der Mittwochspann-
verläufe jener bereits übernommenen Effekten entscheidend gewesen
sind, oder aber von demselben Spekulant an noch niedrigeren
Kursen einst gekaufte Papiere, welche infolge der weiteren Rück-
gänge nachschubbedürftig wurden und infolgedessen wohl auch er-
kauft werden konnten. Es scheint als ob die betreffenden Banken
es vorziehen, daß die Börse hierbei an Spekulationen für Wiener, resp.
Budapester Rechnung glauben. Dies wäre aber ein neuer Vorwurf,
der sich gegen Berlin erheben läßt, und den wir auch bereits mehrfach
hier berührt haben, daß nämlich jene fremde Spekulation viel zu
stark deutscherseits beständig angeregt wird, sich in unseren besten
Bergwerkspapieren, für die wir das Ausland absolut nicht nötig
haben zu verinteressieren.

In dieser Beziehung hat auch die Konstituierung der Brüsseler
Börse mit den bei ihr eingeführten Effekten wenig genügt, denn diese
Börse bleibt völlig schwach und die Rückschlüsse derselben, wenn sie
auch abschließlich möglichst mit Stillstehenden bedeckt werden, dürften
zur Verlaunung unserer Tendenz oft genug beitragen. Im Ganzen,
so kann man ruhig behaupten, hat es selten eine Zeit gegeben, in
welcher die Industrie glänzend geht, deren Papiere aber ab und zu
sich in panikartigen Schwankungen befinden.

Deutsches Reich.

* Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Stellvertreter des
Reichskanzlers, Staatssekretär des Innern Graf Posadowski,
der vom Kaiser am 3. Juli beurlaubt war, verließ den Antritt
seiner Urlaubstage bis auf weiteres.
* Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem bayerischen Gesandten
Grafen Lerchenfeld und dem sächsischen Gesandten Grafen
Hohenhausen wurden die Brillanten zum Roten Ad-
lerorden verliehen.
* Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge entbehrt die Nachricht
von der beabsichtigten Stationierung dreier älterer

Badischer Geschichtskalender.

- 8. Juli:
1689 Die Armee Max Emanuels von Bayern bricht aus ihrem
Lager bei Graben zur Belagerung von Mainz auf.
1890 Volksfestspiel der Büttel f.
9. Juli:
1386 Markgraf Otto I. von Hochberg gefallen in der Schlacht bei
Sempach.
1815 Badische Truppen kämpfen bei einem Ausfallgefecht vor
Straßburg; Markgraf Max wird verwundet.
1857 Erbprinz Friedrich von Baden geboren.

Der Einsiedler im Waldhause.

Autorisierte Uebersetzung des Romans von M. E. Bradon.
(Nachdruck verboten.)

Das Weihnachtsfest hätte ich in Schloß Desmond verleben
können, wo meine Eltern während der Abwesenheit Onkel Brunos,
der den Winter nur in einem südlichen Klima vertragen konnte, Haus
hielten. Ich war von Eveline eingeladen worden und vermochte es
nicht über mich zu gewinnen, ihr eine abschlägige Antwort zu geben.
Mein Lohn war jedoch der unfeindlichste Empfang, den ich bis jetzt
von ihr erfahren hatte. Unter dem Vorwand, fürchterliche Kopf-
schmerzen zu haben, zog sie sich wenige Stunden nach meiner
Ankunft in ihr Zimmer zurück. Wufs Diefie betäubt, lehrte ich am
Abend wieder beim wehmüthig des Schloßes Desmond und der dort
zu froher Freizeiter um meine Eltern Versammelten gedenkend.

An Eveline zu schreiben war mir nicht erlaubt; ich mußte mich
daher gedulden, von der Ursache ihrer Verstimmung nicht eher Kennt-
niß zu erhalten, als am nächsten Sonntag, wo ich vielleicht Gelegen-

heit finden würde, sie danach zu fragen. Ich war überzeugt, daß
etwas Ungewöhnliches vorgefallen sein müsse, was sie so vollständig
aus dem Gleichgewicht gebracht hatte, und dieser Gedanke beunruhigte
mich. Es wurde mir so schwer, meine Aufmerksamkeit der Arbeit
zu widmen, und ich sah dem Ende der Woche mit steigender Unge-
duld entgegen.

Am Sonnabend Abend ereignete sich etwas, was für die
Richtung meines Lebens entscheidend war. Mit einem Buche in der
Hand am Fenster sitzend, war ich eingeschlagen, und erst als der
schwere Band mit lautem Geräusch auf den Fußboden niederfiel, er-
wachte ich. Regen prasselte gegen die Fensterscheiben und an meiner
Thür wurde heftig geklopft. Ich erhob mich, eilte an die Thür, öffnete
und erblickte eine Frauengestalt, deren Umrisse unter den bergenden
Falten eines Umhanges nicht zu erkennen waren. Das Gesicht
verhüllte ein dichter Schleier, der mit einer hastigen Bewegung zurück-
geschlagen wurde. „Eveline!“ rief ich. „Was um des Himmels
willen führt Sie zu dieser Stunde hierher, — Ihr Vater ist doch
nicht —“

„O, ihm fehlt nichts!“ erwiderte sie ungeduldig, „obgleich er die
Ursache ist, daß ich jetzt hier bin. Sehen Sie mich doch nicht so an,
als ob Sie ein Gespenst erblickten, Georg! — Da, nehmen Sie mein
Luch und meinen Hut; ich werde so lange bei Ihnen bleiben, bis
meine Sachen trocken sind, und dann führen Sie mich in irgend einen
Gasthof, wo ich wohnen kann, nach Hause kehre ich nie wieder zurück!“

„Aber, Eveline!“
Sie schüttelte ungeduldig den Kopf. Nie war sie mir schöner
erschiene als an diesem Abend. Mit dem ungezwungenen Wesen
einer Königin, die in der Wohnung eines Untertanen Zuflucht such-
te und weiß, daß sie ihm durch ihre Gegenwart eine Ehre erzeigt, wach-
te sie sich in einen Sessel. „Es nützt Ihnen nichts, mir eine Predigt zu
halten“, rief sie; „komme was da wolle, zu meinem Vater kehre ich
nie wieder zurück! Wir hatten am Weihnachtsabend einen heftigen
Streit miteinander und vermieden es seitdem, einander zu begegnen.
Machen Sie kein so entsetzliches Gesicht, Georg! — Ich will bloß

thun, was so viele Mädchen in meiner Lage alle Tage thun, eine
Stelle als Erziehlerin suchen. Mein Vater würde mir seine Ein-
willigung dazu nicht geben, deshalb entfernte ich mich heimlich aus
dem Hause und fuhr nach London. Ich bin ganz ohne Geld und
muß Sie bitten, mir etwas zu leihen und mir auch eine Wohnung
zu besorgen.“

„Haben Sie keine Freunde in London, zu welchen ich Sie führen
könnte“, sagte ich, auf meine Uhr sehend; „im Hause einer befreun-
deten Familie würden Sie besser aufgehoben sein als in einer Wohn-
ung bei Fremden.“

„Das ist wahr“, erwiderte Eveline, „ich habe aber keine Freunde,
zu welchen ich um zehn Uhr Nachts gehen könnte, um ihnen zu sagen,
daß ich meinem Vater davonlaufen bin, eine Stelle als Erziehlerin
suchen und so lange bei ihnen bleiben will, bis ich eine solche Stelle
gefunden habe.“

Giergegen ließ sich nichts einwenden. Ich kannte nur eine Per-
son, von der ich in dieser Verlegenheit Hilfe erwarten durfte, das war
meine Aufwärterin. Zum Glück traf ich sie zu Hause noch wach; sie
wachte mit einer Wohnung bei sehr anständigen Leuten zu empfehlen,
wo Eveline sofort Aufnahme finden und sehr gut aufgehoben sein
würde. Ich begab mich nun wieder nach Hause.

Eveline saß noch in derselben Stellung, wie ich sie verlassen
hatte, vor dem Kaminfeuer, sehr unzufrieden und mürrisch und keines-
wegs geneigt, über die von mir getroffenen Anordnungen in Ent-
zücken zu gerathen, oder mir für meine Mühe dankbar zu sein. Ich
begleitete sie in ihre Wohnung, die sich im dritten Stockwerk eines in
der Fleetstraße gelegenen Hauses befand, und riefte sie nicht eher,
als bis ich sie behaglich untergebracht sah. Meinem kleinen Ge-
schick erinam ich fünf Goldstücke, die ich ihr übergab, als ich mich
von ihr verabschiedete.

Am nächsten Tage besuchte ich mit Eveline die Kirche und hatte
auch das Vergnügen, mit ihr einen Spaziergang in den Park zu
machen.
(Fortsetzung folgt.)

Torpedobote auf dem Rhein jeglicher Begründung. Weder im Reichsmarineamt noch sonst an zuständiger Stelle wurde eine derartige Absicht erwogen.

Frankreich.

Die Deputiertenkammer nahm den Gesetzentwurf betreffend die Schaffung einer Kolonialarmee mit den von dem Senat vorgeschlagenen Änderungen an. Der Gesetzentwurf ist damit endgültig angenommen.

In einem Wirtshause in Bouvigny-Boheffles brach zwischen französischen und deutschen Arbeitern, die in den Kohlenbergwerken beschäftigt sind, Streit aus. Vier deutsche Arbeiter wurden verhaftet und in Bethune eingesperrt. (Bouvigny-Boheffles ist ein Dorf im französischen Departement Pas-de-Calais. Die Red.)

Rußland.

Aus Helsinki, 6. Juli, wird berichtet: Die Abweisung des finnischen Senats, den kaiserlichen Erlass, die Einführung der russischen Sprache als offizielle in Finnland zu veröffentlichen, erfolgte nach einer offiziellen Kundgebung deshalb, weil der Erlass nach der Meinung des Senats der Verfassung Finnlands widerspreche. Nach Durchführung des Erlasses würde die höhere Verwaltung Finnlands in einigen Jahren von russischen Beamten besetzt sein. Von 3 700 000 Bewohnern Finnlands sprächen nur 7000 russisch.

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. Juni ds. Js. gnädigt bewogen gefunden, dem Amtsvorstand, Geheimen Regierungsrath Dr. Gross in Buchsal das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub höchstehenden Ordens von Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. Juni ds. Js. gnädigt geruht, den charakteristisch außerordentlichen Professor Dr. Joachim Teichmüller an der Technischen Hochschule in Karlsruhe die etatmäßige Amtsstelle eines außerordentlichen Professors für Elektrotechnik an der genannten Hochschule zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. Juni ds. Js. gnädigt geruht, dem Medizinalrath Alfred Frisch an Landeshauptstadt Freiburg und dem praktischen Arzt Dr. Friedrich Lupp aus Kork die etatmäßige Amtsstelle eines Strafanstaltsarztes am Männerzuchtanstalt Buchsal zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. Juni ds. Js. gnädigt geruht, den Ingenieurpraktikanten Hermann Duggelin in Rastatt zum Regierungsbaumeister bei der Wasser- und Straßenbauverwaltung zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. Juni ds. Js. gnädigt geruht, den Buchhalter Georg Liedel in Konstanz zum Oberbuchhalter der Bezirksfinanzverwaltung zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. Juni ds. Js. gnädigt geruht, die Steuerkommissionäre Konstantin Reinkunz in Engen, Friedrich Blansch in Ueberlingen und August Jäger in Schopfheim landesherrlich anzustellen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 20. Juni ds. Js. gnädigt geruht, den Notar Eugen Würdhardt in Rheinfischhofheim in den Amtsgerichtsbezirk Pforzheim, den Notar Karl Ledebler in Wiesloch und den Notar Dr. Karl Dingert in Krautheim in den Amtsgerichtsbezirk Neuland-Tauberbischofsheim zu versetzen.

Das Justizministerium hat dem Notar Eugen Würdhardt das Notariat Pforzheim V.

dem Notar Karl Ledebler das Notariat II.

dem Notar Dr. Karl Dingert das Notariat Rheinfischhofheim zu.

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 30. Juni ds. Js. sind Bezirksingenieur Hermann Seibeln in Rastatt zur Wasser- und Straßenbau-Inspektion Emmendingen und

Bezirksingenieur Wilhelm Würd in Emmendingen zur Wasser- und Straßenbau-Inspektion Konstanz versetzt worden.

Durch Entschließung des Groh. Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 29. Juni ds. Js. ist Hauptbauassistent Adolf Helff zur Verleihung des Titels „Baukontrollleur“ zum Zeichner der Gehaltsklasse I ernannt worden.

Mit Entschließung des Groh. Ministeriums des Innern vom 28. Juni ds. Js. wurde Expedientenassistent Jakob Diesbacher bei diesem Ministerium zum Expedienten ernannt.

Mit Entschließung des Ministeriums des Innern vom 30. Juni ds. Js. wurde Resident Georg Fischer zum Residenten und Aktuar Rob. Williard zum Residenten bei der Landesversicherungsanstalt Baden ernannt.

Mit Entschließung des Groh. Ministeriums der Finanzen vom 27. Juni ds. Js. und im Einverständnis mit Groh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts wurde Registrator Karl Denz bei Groh. Amtsgericht Karlsruhe zum Kostenrevisor bei Groh. Steuerdirektion ernannt.

Mit Entschließung des Groh. Ministeriums der Finanzen vom 28. Juni ds. Js. wurde Oberbuchhalter Georg Liedel auf seiner bisherigen Stelle beim Groh. Hauptsteueramt Konstanz belassen.

Mit Entschließung der Groh. Polizeidirektion vom 20. Juni ds. Js. wurde Hauptamtassistent Franz Kurz in Singen zum Nebenkommissar I Erlangen versetzt und mit der Vernehmung der Vorstandsstelle daselbst betraut.

Mit Entschließung vom 25. Juni ds. Js. wurde Hauptamtassistent Jos. Stahl in Grenzacherhorn zum Zollverwalter daselbst ernannt.

Die Uebertragung der bei der kaiserlichen Oberpostdirektion Konstanz auf 1. Oktober ds. Js. zur Erledigung kommenden Postinspektorsstelle an den Postinspektor Bendig in Schwerin hat die höchstlandesherrliche Bestätigung erhalten.

Badische Chronik.

Manheim, 7. Juli. Einen Mordversuch aus verschämter Liebe unternahm am 14. April der italienische Unternehmer Luciano Fiero aus Verres, Provinz Turin. Nur einem glücklichen Zufall ist es zu verdanken, daß er nicht zum Mörder wurde. F. verfolgte vergebens mit seiner Keilung die Frau seines Landwirthes und Kostgebers Tattabatori in Neocarau. Schließlich mußte er das Haus verlassen. Am genannten Tage suchte er die Frau in ihrer Wohnung wieder auf; als es zu Auseinandersetzungen kam, faßte Fiero die Frau mit der linken Hand, setzte ihr mit der rechten einen geladenen Revolver an die Stirn und drückte dreimal los. Die Patronen versagten aber, obwohl sie deutlich die Einbrüche des Dahmens trugen. Trotz dieser schweren Verwundungen konnte die Angabe des Fiero, daß er es nur auf einen Schreck abgesehen gehabt, nicht widerlegt und er nicht wegen Mordversuchs prozessiert werden. Wegen gefährlicher Bedrohung und unerlaubten Waffentragens erhielt er gestern vom hiesigen Schöffengericht 5 Monate 2 Wochen Gefängnis.

Seidelberg, 6. Juli. Von hier wird uns geschrieben: Ein Heidelberger in englischer Gefangenschaft: Nach einem letzten bei Herrn Bäckmeister Boos in der Schlierbacher Vorstadt eingelassenen Schreiben begab sich dessen Sohn, der 22-jährige Sattler Karl Boos, seit dem 12. Mai als Kriegsgefangener in der Kapotonie. Der junge Boos hat mehrere Monate hindurch brav auf der Seite der Buceu gesessen, ist aber mit andern Kameraden vom deutschen Hilfskorps am 12. Mai in die Hände der Engländer gerathen. Er befindet sich mit seinen deutschen Mitge-

fangenen in Simonstown bei Kapstadt, wo sie von dort ansässigen Deutschen reichlich mit allen Lebensbedürfnissen versehen werden.

Grünfeld, 6. Juli. Vergangenen Sonntag feierte der hiesige Radfahrerverein „Badenia“ sein 1. Stiftungsfest, verbunden mit einem Preisloos, wozu sich viele Sportvereine aus Baden, Bayern und Württemberg eingefunden hatten. Den Mittelpunkt des Tages bildete der Preisloos. Um 3 Uhr bewegte sich der imposante Zug durch die geschmückten Straßen des Städtchens zum Festplatz. Hier begrüßte Herr Dr. Redermann als 1. Vorstand des festgebenden Vereins die auswärtigen Sportvereine und Gäste. Nach der Begrüßung kamen die Fahnenbänder an die Stabarten der Vereine zur Vertheilung. Der Vorsitzende des Preisgerichts, Herr Haach aus Würzburg, hielt eine treffliche Ansprache an die Vereine, dankte den Einwohnern von Grünfeld für den freundlichen Empfang und ließ seine Worte in ein dreifaches „All Heil“ auf unsern geliebten Landesfürsten Großherzog Friedrich ausklingen. Beim Preisloos erlangten sich bei harter Konkurrenz folgende Vereine Preise: 1. Preis Radfahrerverein Mergentheim, 2. Preis Velozipedklub „Vorwärts“ Mergentheim, 3. Velozipedklub „Franken“ Würzburg, 4. Preis Radfahrerverein Heilbrunn, 5. Preis Velozipedklub Landa, 6. Preis Radfahrerverein Wittighausen. Der zum Schluss des Festes stattgefundene Ball war sehr stark besucht. Um den Theilnehmern desselben noch einen Genuß zu bieten, war ein Kunstfahner aus Würzburg engagiert, der vielen Beifall fand. Schon längst dämmerte der Morgen, bis endlich die hiesigen Räder ihren auswärtigen Sportfreunden ein „stilles Wiedersehen“ zuriefen. Auf das in allen Theilen wohlgeungene Fest kann der noch junge Radfahrerverein „Badenia“ mit Stolz zurückblicken.

Pforzheim, 6. Juni. In der Feingießerei des Herrn Karl Matthäus Spies hier ereignete sich gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr ein bedauerlicher Unglücksfall. Spies, dessen Ehefrau und der 14jährige Lehrling Gustav Dalmon standen um den Schmelzofen, als derselbe mit flüssigem Eisen gefüllt, aus dem Feuer gehoben werden sollte. Die den Kessel umfassende Gänge glitt ab und der geschmolzene Inhalt ergoß sich auf die 3 Umstehenden und fügte allen recht erhebliche Verwundungen an verschiedenen Körpertheilen zu. (Wf. A.)

Verhaujen, 6. Juli. Am letzten Sonntag fand die Einweihung unseres neuerstellten Kriegedenkmals statt. Eingeleitet wurde die Feier am Vorabend mit Japanfenchel und Fadelzug, am Festtag selbst Tagereise, ausgeführt von der Artilleriemusik Nr. 30. Die ganze Gemeinde setzte ihre Ehre darin, mitzuwirken, daß dieses Fest schön und würdig verlief und Haus und Hof, Straßen und Festplatz prangten im herrlichen Festschmuck. Die offizielle Festfeier begann programmäßig mit dem von Herrn Pfarrrer Mangold abgehaltenen Festgottesdienst um halb 9 Uhr unter Bethätigung der sämtlichen hiesigen Vereine, welche sich alsdann zum Rathaus zur „Kanne“ zum Frischschoppen und zum größten Theil auch zum Festessen begaben. Herrn J. Wegger zur „Kanne“ sei für die gute Küche und Keller bei dieser Gelegenheit besonderer Dank gesagt. Um Nachmittag waren die Umwärtigen Vereine, 21 an der Zahl, ferner Herr Oberamtmann Turban und der Gauvorsitzende, Herr Reallehrer Kömmele aus Durlach eingetroffen, am Bahnhof und Eingang des festlich geschmückten Dorfes mit Musik vom 1. Vorstand, Herrn J. Wenz, empfangen. Um 2 Uhr bewegte sich der Festzug unter Bülleschalen noch dem Denkmal. Eingeleitet wurde hier die Festlichkeit durch ein Musikstück und einen Begrüßungsgefang des hiesigen Männergesangsvereins. Den Bewillkommungsgruß entbot dann in kernigen Worten der 1. Vorstand des festgebenden Vereins, Kamerad J. Wenz und schloß mit einem Hoch auf Se. Kgl. Hoh. den Großherzog. Darauf ergriff Herr Pfarrrer Mangold das Wort und stellte die Aufmerksamkeit der sehr zahlreich erschienenen in wohlgeungener patriotischer Rede, die mit einem Hoch auf das deutsche Reich schloß. Nach derselben fiel die Hülle des Denkmals, die Musik spielte den Präsentirmarsch. In feiner Weise wurde von der Festkomitee, Frau Louise Wenz, begleitet von 2 Festjungfrauen, zum Andenken an die Gefallenen im Krieg ein Kranz mit einer kernigen Ansprache am Fuße des Denkmals niedergelegt. Anschließend hieran übernahm in pader patriotischer Rede, die einen Rückblick auf frühere Zeiten warf, Herr Bürgermeister Albert Wagner das Denkmal mit Dankworten in die Fürsorge der Gemeinde. Den Schluß seiner Ansprache bildete ein mit Begeisterung aufgenommenes Hoch auf Se. M. den Kaiser. Hierauf ergriff noch Kamerad, Gemeindevorstand Karl Wagner, das Wort, um im Namen der alten Krieger seinen Dank auszusprechen. Sein mit diesem Beifall aufgenommenes Hoch galt den deutschen Kriegern, Gauvorsitzenden, Herrn Reallehrer Kömmele, überbrachte die Grüße des Präsidiums. Noch ganz besonders dem Verfertiger des schönen Denkmals, Herrn Heinrich Kromer aus Karlsruhe, wollen wir alle Herz. Das Werk wird den noch jungen Meister am Besten selbst empfehlen. Nach der Feier am Denkmal bewegte sich der Festzug durch das geschmückte Dorf zum Festplatz am Bahnhof. Als das nicht ganz glänzige Wetter sich aufgehellt, entwickelte sich ein fröhliches Treiben und unter sehr harter Beteiligung der Ein- und Umwohner gestaltete sich die Feier zu einem wahren Volksfest, besonders gehoben durch die schönen Weisen der konzertierenden Militärkapelle. Allen denen, die zum Gelingen dieses Festes beitrugen, muß auch öffentlich der herzlichste Dank ausgesprochen werden.

Ans dem untern Albtal, 7. Juni. Die von Ettlingen nach Herrenalb führende Albtalstraße wird Ende dieses Monats nach dem Decksystem renovirt. Infolgedessen ist die Straße vom 20. Juli bis 31. August für den Wagenverkehr gesperrt. Die Radfahrer der Residenz, welche die Straße zur Fahrt nach Herrenalb gerne benutzen, seien auf die Vornahme dieser Verschönerungsarbeiten auch aufmerksam gemacht, denn bekanntlich erfahren die Luftreifen auf derartigen Straßen gar leicht Verletzungen.

Gernsbach, 5. Juli. Zur Unterfütterung der Einfuhr von Kühen, Kalbinnen und Faren der Wälder-Bezirks für die Gemeinden und Landwirthse des hinteren Murgthales hat die Kreisverwaltung dem hiesigen landwirthschaftlichen Bezirksverein einen einmaligen Kreisbeitrag zuzumessen lassen. Es sind namentlich einigeführt worden 24 Zuchtstühe, 3 Zuchtstüben und 1 Gemeindefarren.

Wahl, 6. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute Nachmittag auf dem hiesigen Bahnhof. Ein ca. 14jähriger Sohn des Schreinermeisters Stark von hier wollte in die Höhe des Stationsgebäudes hinter dem abfahrenden Güterzug das Geleise überschreiten, als ihn der daherebrausende Schnellzug 9, der hier um halb 6 Uhr die Station passirt, auf der anderen Seite erfasste und so unglücklich neben den Bahnkörper warf, daß der Tod sofort eintrat. Die Leiche wurde ins hiesige Spital verbracht.

Achern, 6. Juli. Das große Brandunglück im Hafen von New-York hat wahrscheinlich auch ein Opfer aus unserer Stadt gefordert. Der auf der „Saale“ als Heizer angestellte 19 Jahre alte Sohn des Stuhlfabrikanten Hofmann, welcher erst vor kurzem mit der „Saale“ in Bremen weilte, wird vermuthet, wie L. M. A. ein Telegramm an seine Angehörigen hier meldet.

Freiburg, 6. Juli. Die neueste Nummer der „Monatsblätter des Badischen Schwarzwaldbereins“ widmet dem verstorbenen Altkameraden J. Spörndle folgenden Nachruf: „Von Staufen kommt die Nachricht, daß am Sonntag den 27. Mai, Abends 6 Uhr, also zur Zeit, als die Besucher der Säckinger Hauptversammlung in frühlichem Begehren vereint waren, der frühere Belchenwirth J. Spörndle gestorben ist. Nach Errichtung des ursprünglich so kleinen Belchenhauses 1867 hat der Entschlafene mehr als 25 Jahre lang auf der stolzen Kruppe unseres schönsten Berges als tüchtiger Wirth geherrscht und steht bei vielen Tausenden von Bergwanderern in freundlichstem Andenken. Daß er vor Kurzem noch das schöne Buch der „Belchenchronik“ dem Schwarzwaldbereins zu Eigenhum übergab, sei ihm besonders hoch angerechnet. Er ruhe in Frieden!“ Wir drücken unsere Freude aus über dieses ehrende Gedenden des Schwarzwaldbereins, da wir immer bedauert haben, daß die betrübliche That eines Raubmörders Veranlassung geben mußte, den bei den Belchenfreunden beliebten Wirth Spörndle von dem recht und gut geführten Belchenhaus zu vertreiben. Ein alter Belchenfreund.

Vom Kaiserstuhl, 5. Juli. Auf Sonntag den 15. ds. Mts. ist die Eröffnung des Neunlindenturms geplant. Von 3 Ausgangspunkten her: Bögingen-Oberstahlhaujen, von Bögingen und Rothweil erfolgen gemeinschaftliche Aufstiege auf den Neunlindenberg und es werden jeweils Mitglieder der Schwarzwaldbereinssektion Kaiserstuhl zur Begleitung der Festgäste zur Stelle sein. Die Eröffnungsfestfeier ist auf halb 12 Uhr anberaumt, sodann folgt gefellige Unterhaltung auf dem Festplatz und dann gemeinsames Mittagessen im Neuhof in Bödingen.

Aus dem Amtsbezirk Säckingen, 7. Juli. Bekanntlich unternahm im Frühling d. J. der alte und gebrechliche Altbürgermeister Baumgartner von Sämer mit seinem epileptischen und schwachmüthigen Sohn eine Wallfahrt nach Lourdes und wurde demselben vermisst. Jetzt endlich kommt aus Frankreich die Kunde, daß er am 11. Mai Morgens 4 Uhr in der Nähe von Versailles auf dem Bahndamm todt aufgefunden wurde.

Von den Badener Rennen.

N Baden-Baden, 5. Juli. Von sachlicher Seite geht uns folgende Zuschrift zu: Seit meinem letzten Bericht von anfangs Juni haben sich im Rennsport in der Form der Pferde Verschiebungen ergeben, die vom größten Einfluß auf den Ausgang der immer näher rückenden Badener Rennen sein werden und die ich Ihren Lesern daher nicht vorenthalten möchte. Um den Ausländern den Vorrang zu lassen, beginne ich mit den Oesterreichern, und um gleich mit dem Besten den Anfang zu machen, mit Capo Gallo. Dieser mächtige Dreijährige des westbalkanischen Bierproduzenten Dreher hat seit meiner letzten Besprechung Oesterreichs bedeutendstes Zuchtrennen, das Derby, leicht heimgetragen, wurde aber in der gleichen deutschen Prüfung in Hamburg, Dank dem leichtfertigen Reiten seines Reiters Scharpe auf den vierten Platz verwiesen. Capo Gallo wird, wenn er am 26. August im Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Rennen flarier für die deutschen Pferde einen schwer zu schlagenden Gegner abgeben, wenn auch derselbe Hagen, der ihn im deutschen Derby schlug, wahrscheinlich unter den Startern sein wird. Nachdem Herr Dreher den Jockey Scharpe sofort aus seinen Diensten entließ, wird das Resultat diesmal ein reelles sein. Der Butlers, ein Vierjähriger, ebenfalls aus dem Stalle des Herrn Dreher, der längere Zeit durch Krankheit pausieren mußte, zeigte durch einen neuerdings erlangenen Sieg in Krakrau, daß dieser hängt erster Klasse wieder im Kommen begriffen ist und sowohl für den Goldpokal, wie für den Preis der Stadt Baden und das Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Rennen im Auge zu behalten ist.

Von sonstigen österröichischen Pferden gewann der im Fremersberg-Hürden-Handicap genannte Balati in Wien das reichdotierte Reichsneu-Hürdenrennen, der im gleichen Rennen, sowie im Alten Badener Jagdrennen und der Großen Badener Handicap-Steepchase genannte Gallitraz zu Wien die große Sommer-Steepchase und der in Baden in mehreren Rennen wiederkehrende Grehy die große Krakrauer Steepchase.

Von den Franzosen gelang es Cap Martin den Prix du Prince de Galles, abgesehen von einigen kleineren Rennen, in Longchamps heimzuführen; auch der im selben Stall befindliche Kitz zeigte sich als guter Broderbieter und wäre nur zu wünschen, daß diese beiden Pferde, ebenso wie Sospito, der Zweite aus dem vorjährigen Goldpokal, der für dasselbe Rennen dieses Jahres wieder genannt ist, auch wirklich in Pforzheim erscheinen. Der Steepler Mathias des Herrn Boufford, der seit meinem letzten Bericht die Grande Steepchase Internationale de 1900 in Autheil gewann und dadurch in die erste Reihe der Hürdenpferde Frankreichs vorrückte, stürzte bei einem zweiten Versuch derart unglücklich, daß er das Genid brach. Dieses Pferd ist demnach unter den Anmeldungen für die große Badener Handicap-Steepchase zu streichen. In kleineren Rennen hatten sich die gleichfalls für diverse Rennen Badenens genannten Hector, Janum und Hauban herob.

Von italienischen Pferden sei nur die für das Zukunftsrennen und die Badener Prince of Wales-States genannte zweijährige Aureite erwähnt, die sich durch einen leichten Sieg in ihrer Heimath über ihre Altersgenossen als das beste italienische zweijährige Pferd erwies.

Ueber die deutschen Pferde werde ich demnächst in einem zweiten Artikel berichten. Dr. P.

Aus den Nachbarländern.

Pannetzkirch (Ob.-G.), 6. Juli. Heute Früh halb 2 Uhr brannte es in der Dampfstation des Herrn Josef Kroell dahier, welches Anwesen dem verheerenden Elemente zum Opfer fiel. Viele Maschinen wurden vernichtet, doch ist der große Schaden zum Theil durch Versicherung gedeckt. Man vermuthet Brandstiftung. Bei diesem Brandunglück war wieder zur Genüge zu ersehen, wie notwendig unser Marktsteden eine Wasserleitung und Feuerwehr hätte.

Aus der Residenz.

Karlruhe, 7. Juli. Lehr. Mittheilungen aus der Stadtrathshaltung vom 6. Juli. Beim Bürgerauschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß mit der Gemeinde Ettlingen ein Vertrag abgeschlossen werde, wonach ein etwa 411,722 Quadratmeter große Geländestück südlich des Bahnhofes Bulach (die sogenannten Weiberäcker) mit Wirkung vom 1. Januar 1901 an von der Gemarkung Ettlingen in die Stadtgemarkung übergeht.

Der Stadtrat unterstützt bei der Karlsruher Straßenbahngesellschaft die ihm von Bewohnern des Stadttheils Mühlburg geäußerten Wünsche dahin gehend, daß der erste Motowagen auf der Strecke Mühlburg-Mühlburgerthor täglich schon um 1/7 Uhr statt wie bisher um 1/7 Uhr in Mühlburg abgehe, daß auf dieser Strecke auch Arbeiterwagen geführt werden und daß Monats-Abonnementskarten für die erwähnte Strecke gleich wie die Zwischkarten Berechtigung zum Umsteigen am Mühlburgerthor gewähren.

Die Kaiserl. Telegraphenverwaltung wird ersucht, die in ihrer gegenwärtigen Gestalt unzulässigen Stützen des unteren Theils des Telephongerüstes auf dem Mittelbau des Rathshauses mit Zink zu versehen und mit einem Zinkblech bedecken zu lassen.

An dem längs der Waranbahn zwischen Garten- und Kriegstraße hinführenden Verbindungsweg soll eine weitere Laterne aufgestellt und eine bestehende Laterne verlegt werden. Herr Stadtverordneter Willi wird zum Mitglied der sozialen Kommission ernannt. Die Stelle eines weiteren Hilfs-Technikers beim Bau des hiesigen Elektrizitätswerks wird dem Herrn Otto Schilling von Münster i. G., diejenige eines Rechnungsgehilfen beim Rechnungskontrollbureau dem Finanzamtsbibliothekar Albert Himmelfarb hier übertragen.

Die Stelle eines Revisionsgehilfen bei der städtischen Rechnungsrevision soll mit einem Anfangsgehalt von 2000 M. zur Bewerbung ausgeschrieben werden.

Den Theilnehmern an dem vom 5.—7. August d. J. hier stattfindenden Kongreß der Deutschen denzalogischen Gesellschaft wird

auf Ansuchen freier Eintritt in den Stadtgarten bewilligt. Die Kongreßteilnehmer werden durch einen Vertreter der Stadt f. Z. hier begrüßt werden.

Für Abhaltung eines Waldfestes durch den Gesangsverein „Frohstim Dulach“ stellt der Stadtrath den östlichen Theil des Bannwaldes Sonntag, den 8. d. Mts. zur Verfügung.

Aus den Einsenträgen der Frieda Dienger-Stiftung werden Stipendien im Gesamtbetrag von 700 M. an 6 Bewerber vergeben. (Schluß folgt.)

*** Hofbericht.** Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin trafen gestern Vormittag gegen 9 Uhr hier ein und wurden am Bahnhof von dem Oberstaatsminister Freiherrn von Holzinger-Berthold empfangen. Nach der Ankunft im Groß-Schloß nahm Se. Kgl. Hoh. der Großherzog die Meldung des aus längerem Urlaub zurückgekehrten Generalmajors Freiherrn von Schönau-Wehr entgegen. Von 10 Uhr ab wohnten sich die nachbezeichneten Offiziere: Major Dudy, Kommandeur des Hannover'schen Train-Bataillons Nr. 10, bisher im Badischen Train-Bataillon Nr. 14, Major Freiherr von der Goltz vom Stabe des Kaiser-Regiments „von Seydlitz“ Nr. 7, bisher im Kürassier-Regiment „Königin“ Nr. 2 und Adjutant beim 14. Armeekorps, Major von Wed vom 6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114 und Adjutant beim 14. Armeekorps, bisher im 1. Bad. Leib-Genadier-Regiment Nr. 109, Stabsarzt Dr. Otto vom Bad. Train-Bataillon Nr. 14, bisher im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 54, Oberleutnant Macholz vom Bad. Train-Bataillon Nr. 14, Oberleutnant z. S. Fischer, Leutnant von Bernus vom Bad. Leib-Dragoonen-Regiment Nr. 20 und Rittmeister von Gries vom Bad. Train-Bataillon Nr. 14. Um 11 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit den Staatsminister Dr. Noll zu längerer Besprechung und um 12 Uhr nahm höchstselbst den Vortrag des Majors v. Pannetich entgegen. Im Laufe des Nachmittags hörte Se. Königliche Hoheit die Berichte des Legationsraths Dr. Schö, des Präsidenten Dr. Nicolai und des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo. Am späten Abend begaben sich Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin nach dem Bahnhof und begaben dort bis zu dem um 1 Uhr Nachts erfolgenden Abreise nach Gmunden höchstselbst in Salondagen. Ihre Königlichen Hoheiten sind begleitet von den Hofdamen Freiin von Sahlburg und Freiin von Welsheim, dem Oberhofmarschall Graf von Andlau, dem Generalleutnant und Generaladjutanten von Müller, dem Geh. Legationsrath Dr. Freiherrn von Babo und dem Hofrath Dr. Dreher. Außerdem wird sich in Salzburg der Minister von Baier anschließen. Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm ist gestern früh 7 Uhr 23 Minuten mit Gefolge nach Gmunden abgereist.

*** Rath. Stadtpfarr.** Wie uns mitgeteilt wird, zieht der neue Inhaber der hiesigen St. Stephanskirche, Herr Pfarrer Rüdiger von Hebbesheim, erst nach Vollendung der umfangreichen Bauherstellungen im hiesigen Pfarrhause ein. Dies dürfte nicht vor Ende August, wahrscheinlich aber erst im Laufe des September der Fall sein.

*** Einziehung der 5-Mark-Goldstücke.** Der Bundesrath hat auf Grund von Artikel 1 Absatz 2 des Gesetzes, betr. Veränderungen im Münzwesen, vom 1. Juni 1900 (Reichsgesetzblatt Seite 253) die nachfolgenden Bestimmungen getroffen: Par. 1. Vom 1. Oktober 1900 ab gelten die Reichsgoldmünzen zu fünf Mark nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist von diesem Zeitpunkt ab außer den mit der Einlösung beauftragten Banken niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. Par. 2. Bis zum 30. September 1901 werden Reichsgoldmünzen zu fünf Mark bei den Reichs- und Landesbanken zu ihrem gesetzlichen Werthe sowohl in Zahlung genommen als auch gegen Reichsmünzen umgetauscht. Par. 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausche (Par. 2) findet auf durchsicherte und anders als durch den gesetzlichen Umlauf im Gewichte verringerte, sowie auf verälschte Münzstücke keine Anwendung.

Das Pädagogium für Musik veranlaßt am kommenden Montag den 9. Mittwochs d. 11. und Donnerstags den 12. Juli jeweils Abends 6 1/2 Uhr beginnend seine Schlussprüfungen im Festsaal des Friedrichshofes, wozu jedermann Zutritt hat.

Ein Orchesterkonzert, veranstaltet von dem erblindeten Konzert-Organisten Heinrich Hartung aus Schwiege findet unter Mitwirkung von Fräulein Clara Feyer, Konzert- und Oratorien-Sängerin (Alt) und Herrn Rudolf Feidner von der Hofkapelle (Violine) am Montag, 9. Juli, Abends 8 Uhr in der Schloßkirche statt. Das Programm versteht eine Fülle schöner Gaben kirchlicher Musik.

Die Selbigenader-Kapelle konzertiert gegenwärtig in Bad Nauheim und Frankfurt a. M. mit großem Erfolg und kehrt Sonntag, 8. Juli, Vormittags zurück, um am gleichen Nachmittag im Stadtgarten zu spielen. Das Programm hierzu ist besonders reichhaltig zusammengestellt und wird u. a. auf vielfältigen Wunsch die beliebte Wiener Volksmusik zur Aufführung kommen.

O. Konzert. Herr Fris Berg, der bekanntlich jeden Freitag in der „Schützenhalle“ seine von ihm meist selbstverfassten Vorträge im Vereine mit Frä. Ena zum Besten giebt, hat wieder eine ganze Reihe neuer Nummern seinem Repertoir einverleibt, die durch ihre Komik bei dem Publikum viel Anerkennung finden dürften.

8 Zusammenstoß. Gestern Nachmittag halb 2 Uhr, als ein elektrischer Straßenbahnwagen in der Rheinstraße an einem nach Mühlheim fahrenden Einspännerfuhrwerk vorbeifuhr, sprang das Pferd des Fuhrwerks, das durch das Lärmen des Wagenflüßers offenbar erschreckt wurde, plötzlich nach links. Der elektrische Wagen, welcher nicht mehr schnell genug gebremst werden konnte, erfasste die Vorderachse des Fuhrwerks, infolgedessen das Pferd auf die Seite geschleudert wurde und die Deichsel abbrach. Das Pferd erlitt dabei eine Querschnitts- und rechte Oberextremitäten- und eine Perforation des Hüftgelenks, wird aber wieder hergestellt werden.

8 Polizeiall. Am 30. v. M. bekamen zwei Dienstmänner auf ihrem Standpunkt östl. der Kaiser- und Karlstraße aus Konkurrenz-Reiz Wortwechsel miteinander, welcher schließlich zu Schimpfereien ausartete, wobei der eine das Schilbisch von seinem Karren holte und seinem Gegner damit 3 Schläge versetzte, so daß er ihm am rechten Arm eine bis auf den Knochen gehende Wunde und auf dem Kopf eine mehrthätige schmerzhaft Stelle beibrachte. Der Thäter wurde wegen Körperverletzung angeklagt.

8 Diebstahl. In einem größeren Geschäft in der östlichen Kaiserstraße wurden seit etwa 2 Jahren aus dem Magazin verschiedene Waaren nach und nach entwendet und zwar so viel, bis mit Sicherheit bekannt ist, im Gesamtwerthe von 777 M. Verhaftet sind auf den schon seit 3 Jahren in dem fraglichen Geschäft thätigen Werkmeister aus Borna, welcher auf energisches Vorhalt auch gestand, daß er die Waaren um den halben Werth bei einem Händler wieder veräußerte. Der Werkmeister wurde aus dem Geschäft entlassen und gestern verhaftet.

Verichtszeitung.

Δ Karlsruhe, 6. Juli. (Schwurgericht.) 9. Strafsenat. Der letzte Fall des Schwurgerichts für das 3. Quartal gelangte heute Nachmittag 4 Uhr unter dem Vorsitz des Landgerichtsraths Dr. Heinsheimer zur Verhandlung. Es handelte sich um die Anklage gegen den 54 Jahre alten Handarbeiter Francesco Rossetti aus Argignona wegen Straßenaufs. Dieser Fall wurde noch nachträglich auf die Tagesordnung gesetzt. Die Anklagebehörde vertrat in dieser Sache Staatsanwalt Groß. Die Vertheidigung lag in den Händen des Rechtsanwalts Leopold Weill. Am 7. Juni, Abends zwischen 7 und 8 Uhr waren auf einem Fahrwege im Walde in der Nähe der strategischen Bahnstrecke Kastatt-Deigheim zwei Knaben aus dem Orte Deigheim, der 10 Jahre alte August Böhmer und der 11 Jahre alte Otto Weinrecht, von einem Mann, der plötzlich aus dem Gebüsch mit einem offenen Messer in der Hand herausgesprungen kam, überfallen und ihrer Baarschaft im Betrage von 66 Pf. und 60 Pf. beraubt worden. Als der Thäter

bringend verächtlich wurde der Italiener Rossetti, der sich damals in der Nähe von Kastatt herumtrieb, verhaftet, da auf ihn die Beschreibung paßte, welche die beiden Knaben von dem Strauchdiebe gegeben, und weil man bei ihm ein Messer mit gelbem Griff und am Ende mit einem vorspringenden Knopfe gesehen vorfand, das die Knaben bei dem Ueberfall gesehen hatten. Die gegen Rossetti vorhandenen Verdachtsgründe waren derart belastend, daß die großh. Staatsanwaltschaft trotz des Leugnens Rossettis gegen diesen Anklage wegen Straßenaufs. erhob, die heute der Beurtheilung der Geschworenen unterlag. Auch heute bestritt der Angeklagte, der mit Hilfe eines Dolmetschers, des Professors Pfaffer aus Staden, verhört wurde, ganz entschieden der Thäter zu sein. Er erklärte, die beiden Knaben nicht zu kennen und sie nie gesehen zu haben. Mit der gleichen Bestimmtheit behaupteten aber die Knaben, daß der Angeklagte der Mann ist, der sie überfallen und beraubt hat. Die beiden Knaben erzählten, daß sie am 7. Juni von ihren Eltern nach Kastatt geschickt worden waren, um Kommissbrot einzukaufen. Sie bekamen aber nur einen Laib und mußten sich daher mit dem Gelde, das man ihnen zu Hause mitgegeben hatte, ununterrichteter Dinge wieder auf den Heimweg machen. Sie bemühten dazu einen Waldweg. Plötzlich sprang, aus ihrer Schilderung, ein Mann, der mit der hochgehobenen Rechten ein offenes Messer schwang, aus dem Gebüsch heraus auf sie zu mit dem Rufe: „Das Geld her oder ich schlage Euch todt!“ Er packte die Knaben am Kragen, nahm dem einen 66 Pf., dem anderen 60 Pf. ab. Als der eine Knabe ihm drohte: „Ich sag's meinem Vater“, erwiderte er: „Sag's nur, ich frage dich doch nicht!“ Darauf schlug er sich in die Hüfte und war bald dem Gesichtskreise der Knaben verschwunden. Diese befanden sich übereinstimmend, daß der Mann, von dem sie geplündert worden waren, flüchtig deutsch sprach. In gewissem Widerpruch stehen damit die Angaben von Zeugen, die mit dem Angeklagten verkehrt haben und aussetzen, daß Rossetti nur ganz gebrochen die deutsche Sprache beherrscht und sich nur mit gewissen Schwierigkeiten verständlich machen kann. Angesichts dieser Beweislage konnten die Geschworenen trotz der durchaus glaubwürdigen Schilderung der Knaben von dem Ueberfall die Ueberzeugung nicht gewinnen, daß der Angeklagte der Thäter war. Sie verneinten deshalb die Schuldfrage, worauf Rossetti freigesprochen wurde. Der Angeklagte wurde nach Verurteilung des Urtheils nicht auf freien Fuß gesetzt, sondern dem Bezirksamte beaufs. Anweisung zugeführt. Mit diesem Falle hatten die Sitzungen des Schwurgerichts für das 3. Quartal ihr Ende erreicht. Der Vorsitzende entlieh die Geschworenen mit Worten des Dankes für die gewissenhafte Ausübung ihres Amtes in die Heimath.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 6. Juli. (Offizieller Bericht.) Bei stillem Verkehr notirten heute Mannheimer Bank-Aktien 111 G. 113 B., Pfälzische Hypothekbank-Aktien 160 B., Rhein. Hypothekbank-Aktien 160 B. und Süddeutsche Bank-Aktien, welche zu 110.50 Prozent umgingen. Ferner Verein chem. Fabriken 181 B., Westeregler Aktien 200 G., Brauerei Schrödel, Heidelberg 150 B., Mannheimer Dampfmaschinenfabrik 114 B., Oberh. Berg-Aktien 270 G., 275 B., Ver. Speyerer Ziegelfabrik 105.50 B., Zuckersabrik Waghänel 75 B.

Mannheimer Getreidemarkt vom 6. Juli. Bessere Stimmung hält an; die amerikanischen Forberungen sind heute etwas höher, doch liegen nur wenige Oefen vor. Zu notiren sind: neue Redwintler Nr. 11 Mk. 142, Juli-August-Abladung mixed Mais 95 1/2 per Tonne cif Rotterdam.

Magdeburg, 6. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 pCt. —, neue —, Korinzucker excl. 98 pCt. Nendement 12.40—00.00, neue — bis —, Nachprodukte excl. 75 pCt. Nendement 10.05 bis 10.30. Fein. Brodraffinade 1 28.35 — bis —, Brodraffinade 11. 28.22, bis —, Gem. Raffinade mit Fein 28.35 bis 00.00. Gem. Weiß 1. mit Fein 27.85 bis —. Fein. Rohzucker 1. Produkt Krafftlo f. a. B. Hamburg per Juli 11.40 — G., 11.45 — Br., August 11.42 1/2 bz., 11.40 G., per September 10.10 — G., 10.15 — Br., per Oktober-Dezember 9.57 1/2 G., 9.62 1/2 Br., per Januar-März 9.67 1/2 G., 9.72 1/2 Br. Schwächer.

Schiffnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 5. Juli. Der Dampfer „Stuttgart“ ist vorgestern in Nagasaki angekommen. „Gens“ ist heute Vormittag 10 Uhr von Genoa abgegangen. „Erer“ hat heute Dover passiert. „Bavaria“ ist heute in Shanghai angekommen. „Bonn“ ist heute in Bremerhaven angekommen.

Bremen, 6. Juli. Der Dampfer „Bavaria“ ist vorgestern von Nagasaki abgegangen. „Berra“ ist gestern Nachmittag 8 Uhr in Neapel angekommen. „Athen“ ist gestern von Baltimore angekommen. „Sabin“ ist gestern Vormittags 6 Uhr in Newport angekommen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 7. Juli. In der Konitzer Nordfische wurde ein früherer Freund des ermordeten Gymnasialisten Winter, Reich-Speisinger aus Jaitrow nach bädigen Vorher vor dem Untersuchungsrichter unter dem Verdacht des Meineids verhaftet. Speisinger soll bei seiner letzten Vernehmung eidliche Bekundungen über angebliche Thatsachen gemacht haben, über welche er vorher jede Wissenschaft abgeleugnet hatte. (B. A. N.)

Leipzig, 6. Juli. Das Reichsgericht hob heute, nach nicht öffentlicher Verhandlung, auf die Revision des Angeklagten das Urtheil auf, durch welches der Bankier Sternberg-Berlin wegen Stillschließungsverbrechens zu 2 Jahren Gefängnis verurtheilt worden war. Die Aufhebung des Urtheils erfolgte, weil die Beweislaste der Angeklagten nicht genügend gewürdigt worden waren.

Paris, 7. Juli. In der Kammer herrschte gestern wieder ein furchtbarer Tumult. Die Veranlassung war die Untündigung einer Interpellation des Antisemiten Lafies darüber, daß die Regierung die Gerichte beeinflusse, wenn es gelte, die Beleidiger von Personen, denen sie nicht hold ist, zur Rechenschaft zu ziehen, während Edmond Lepelletier, der Vicar eines Verräthers genannt hatte, zu einer Geldstrafe von 100 000 Franken verurtheilt wurde.

Der Ministerpräsident, den Lafies persönlich aufs Korn nahm, verlangte, daß die Interpellation erst der Reihe nach auf die bereits angeklagten und verurteilten folge, und nun gebärdete sich Lafies so, daß Präsident Dechanel Kraft Artikel 106 der Geschäftsordnung dem Redner das Wort entzog. Dieser wollte aber die Tribüne nicht verlassen, weshalb der Präsident dem Auftritte dadurch ein Ende zu machen suchte, daß er den Hut aufsetzte und die Sitzung aufhob.

Lafies klammerte sich aber an die Rednertribüne und schrie zur Linken hinüber: „Freiheit alle Bestochenen!“ Man antwortete ihm: „Ginaus mit dem Judas!“ Der Judas ist der da“, entgegnete er und wies auf den Ministerpräsidenten, der sich entfernte. Darauf folgte ein Getöse mit Handgemenge.

Eine Stunde später, als die Sitzung wieder aufgenommen werden sollte, gestürzte Lafies noch immer auf der Tribüne. Es sollen schon einige Herausforderungen zum Duell erfolgt sein. Lafies wird dem Präsidenten vor die Freiheit der Rednertribüne nicht zu weichen. Die Linke protestiert, während die Rechte Lafies Beifall zollt.

Nach einigen Bemerkungen wird die Interpellation Lafies, den schon auf der Tagesordnung befindlichen zugefugt, womit der Zwischenfall erledigt ist. Aus den Besprechungen der Beugen von Lafies und Barrot erzieht sich, daß kein Grund zu einem Revuekampf vorhanden ist.

Madrid, 6. Juli. Im oberen Theil der Kathedrale von Salamanca ist ein Brand ausgebrochen. Die Glocken sind herabgefallen. Die Löschung ist, l. „St. 3.“ schwer, weil der Wasserstrahl der Spritzen nicht hinaufreicht.

Nancy, 7. Juli. Bei Liverdun wurde der Deich des Rhein-Marne-Kanals auf 20 Meter durchbrochen. 6 Millionen Kubikmeter Wasser ergossen sich durch die Oeffnung in die Mosel. Etwa 20 Schiffe liegen trocken.

England und Transvaal.

Gavr, 6. Juli. Die Abordnung der Buren-Republiken ist in der vergangenen Nacht von Newport eingetroffen und wurde heute früh vom Senator Pauliat und dem Präsidenten des burenfreundlichen Komitees empfangen. Pauliat hieß die Abordnung willkommen, wobei er sagte, alle Herzen in Frankreich schlugen beiden südafrikanischen Republiken entgegen. Alle Franzosen wünschten von Herzen, daß die Republiken die Freiheit behalten möchten. Durch ihren Opfermuth gewonnen die Buren die Bewunderung und Hochachtung Frankreichs.

Paris, 7. Juli. Die Abordnung der Burenrepubliken ist gestern Nachmittag hier eingetroffen und wurde am Bahnhof von dem Präsidenten des Gemeinderaths und mehreren Senatoren empfangen und auf der Fahrt nach dem Hotel von dem Publikum lobhaft begrüßt. Einige Personen, welche feindliche Rufe gegen England ausstießen, wurden verhaftet, nach Aufnahme eines Protokolls aber wieder freigelassen.

*** Die Vorgänge in China.**

Berlin, 7. Juli. Wolffs Telegraphenbureau meldet aus Tschifu: Die südliche Handelskette befindet sich im Aufruhr. Das Kohlenwerk bei Mugden, die Eisenbahn nach Niutschwang, sowie die Telegraphenlinien sind zerstört. Die Telegramme von Port Arthur gehen über Tschifu.

Petersburg, 7. Juli. An amtlicher Stelle trofen folgende Telegramme ein: Nikolajew, 2. Juli. Der Gouverneur von Heilubsten, welcher durch Nachrichten über eine bevorstehende Dislokierung von Truppen aus Blagoweschtschensk nach Tschifu besunruhigt war, versprach, die Bahnlinie durch chinesische Truppen überwachen zu lassen. In der Provinz Schen chin sind dem Bahnbau auch schon früher bedeutende Schwierigkeiten bereitet worden. In der Nähe von Mukden und Tieling wurden in letzter Zeit aufrührerische Banden bemerkt. In Laojan sind die Bahngelände zerstört, die große Brücke und ein Stationsgebäude sind verbrannt. Bei Tieling wurde ein Ingenieur überfallen.

Aus Niutschwang wird unterm 3. gemeldet: Der Bizekönig von Hankau theilte allen Consuln mit, daß, welche Wendung im Norden die Ereignisse auch nehmen würden, er und der Bizekönig von Tangking würden alle Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung ergreifen. Er siehe für die Sicherheit ein und bitte nur die Mächte keine Streitmacht am Tangksiang zu landen (?) Die Erregung wachse, obwohl noch alles richtig ist. Ein englische Kanonenboot liegt hier.

Paris, 6. Juli. Das Ministerium des Auswärtigen giebt bekannt, daß der französische Consul Francois mit allen Franzosen, die sich in Ninnan befanden, wo hie gehalten in La-osa-1 angelangten sind. Ninnan liegt im französischen Einflusgebiet, ungefähr unter dem 26. Grad nördl. Breite und 102 1/2 Grad östlich von Greenwich. Lao-tai liegt südöstlich davon und ist die Grenzstadt in Tongking. (D. R.)

Washington, 7. Juli. Der Consul der Vereinigten Staaten in Shanghai telegraphirt unter dem 5. d. Mts.: Die Auslandsbewegung dehnt sich auf Central- und Süd-China aus. Die Ausweisung und Ermordung der Ausländer im Innern wird die Vernichtung des Handels zur Folge haben. Eine starke Streitmacht ist erforderlich, um die Bizekönige im Norden in Schach zu halten und die Bizekönige im Süden zu unterstützen.

London, 6. Juli. Die Abendblätter melden aus Shanghai: In Peking sind außer den Ausländern 5000 Chinesen, welche zum Christenthum übergetreten waren, von den kaiserlichen Truppen niedergemetzelt worden.

Die Lage in Peking.

Berlin, 6. Juli. Der Kaiser telegraphirte an den Chef des Kreuzergeschwaders, den Gouverneur von Kiangshou, den Generalgouverneur von Schantung und die Bizekönige von Hanking und Wuischau, er verpflichte sich auf sein kaiserliches Wort, für jeden zur Zeit in Peking eingeschlossenen Fremden jeder Nationalität, der lebend einer deutschen oder sonstigen fremden Behörde übergeben wird, demjenigen, der diese Auslieferung herbeiführt, 1000 Taels zu zahlen. Auch übernimmt der Kaiser alle Kosten, die jedwede Uebermittlung seiner Zusage nach Peking verursacht. (Ein Tael entspricht ungefähr an Werth unserem Thaler. D. R.)

London, 6. Juli. Das Reutersche Bureau meldet: In Beantwortung einer Anfrage über das Schicksal der Fremden ist folgendes Telegramm aus maßgebender Quelle von gestern früh eingetroffen: „Shanghai. Bereitet euch vor, das Schlammse zu hören.“

hd Petersburg, 7. Juli. Es verlautet, daß hier eine Nachricht eingetroffen ist, welche die Ermordung des russischen Gesandten in Peking mittheilt. Die russische Regierung sögere noch, die Meldung offiziell bekannt zu geben. „Verl. Vol. A.“

hd Brüssel, 7. Juli. Eine hiesige offizielle Zeitung meldet, daß die Nachricht, welche über die Vorgänge in Peking dem Minister des Aeußeren zugegangen, besage, daß der deutsche Gesandte Freiherr von Ketteler vor seinem Tode noch von den Chinesen 18 Stunden lang gefoltert worden sei und daß der belgische Gesandtschaftssekretär gleichfalls erst nach furchtbaren Martern hingerichtet worden sei. „N. B.“

hd London, 7. Juli. Nach hier vorliegenden Telegrammen hat der englische Consul in Shanghai Nachrichten aus Peking empfangen, die bis zum 1. Juli reichen und wonach an diesem Tage die Legationen noch in der englischen Gesandtschaft belagert, aber in verzweifelter Situation waren. Darnach ging den Fremden am 1. Juli Abends die Munition und Lebensmittel aus und die

englische Gesandtschaft wurde von den Angreifern im Sturm genommen. Der fanatische Pöbel drang in das Gebäude ein. Mann für Mann fielen und endlich konnten sich die Angreifer wilden Pöbeln gleich, auf Frauen, Kinder und Zivilisten stürzten, um eine entsetzliche Bluttat unter ihnen anzurichten. Entsprechend der gestrigen Meldung heißt es auch hier, die Männer hätten nach Verbrauch der übrigen Munition wenigstens so viel Patronen in ihren Revolvern behalten, um im äußersten Nothfalle ihre Frauen und Kinder selbst tödten zu können, damit sie nicht den entsetzlichen Grausamkeiten der chinesischen Soldateska preisgegeben würden.

Dieser Bericht zirkulirte gleichzeitig in Shanghai, Tschifu und Tientsin. Die gleichen Schreckensnachrichten meldet auch die „Daily Mail“. Man betrachtet es als ausgemacht, daß alle Europäer in Peking umgebracht worden seien. Wenn die Einzelheiten der entsetzlichen Vorgänge aus Licht kommen würden, so werde die Welt stark vor Entsetzen sein.

Die Mächte und die chinesische Krise.

hd Berlin, 7. Juli. An maßgebender Stelle ist auf eine Beratung des Bundesraths und Reichstags zur Berathung über die chinesischen Wirren im letzten Moment definitiv verzichtet worden. (B. L. M.)

Wien, 6. Juli. Wie in hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, haben Japan einerseits und Frankreich andererseits in Noten an alle Kabinete die Aufforderung gerichtet, sich über ein einheitliches Programm und die Führung in der chinesischen Frage zu einigen. Hinter Japan steht England und hinter Frankreich Rußland. Es besteht Hoffnung auf eine baldige Einigung. Auch ist l. „F. Z.“ der Plan aufgetaucht, daß Rußland die Führung zu Lande und England die Leitung zu Wasser übernehmen.

Petersburg, 7. Juli. Auf eine Anfrage der japanischen Regierung betr. die Entsendung japanischer Truppen nach China zur Hilfeleistung für die in Peking befindlichen Ausländer, antwortete die russische Regierung nach einer Mittheilung der russischen Telegraphenagentur schon am 27. v. Mts., daß sie der japanischen Regierung volle Aktionsfreiheit in dieser Beziehung einräume, um so mehr, als die japanische Regierung versprach, in vollem Einverständnis mit den Mächten zu handeln.

London, 6. Juli. Unterhaus. Brodrick erklärt, die japanische Regierung hat von der britischen die Versicherung erhalten, daß die Entsendung einer großen japanischen Streitmacht nach Tatu von England willkommen geheißen wird. Kein Einwand von irgend einer Macht würde gegen dieses Verfahren erhoben. Da die Unterhandlungen fort dauern, so kann ich keine weitere Erklärung über diesen Gegenstand abgeben.

Connor fragt an, ob das Haus diese Erklärung dahin verstehen solle, daß das Gesuch an Japan, in dieser Sache vorzugehen, einstimmig seitens der Mächte erfolgt sei. Hierauf gab der Unterstaatssekretär keine Antwort.

Truppen-Beförderungen.

Berlin, 6. Juli. Prinz Heinrich, der erst im Frühjahr aus China zurückgekehrt ist, hat sich, wie der „Post“ aus Kiel geschrieben wird, zur Uebernahme des Kommandos der Panzerdivision erboten, der Kaiser hat dieses Anerbieten mit anerkennendem Danke abgelehnt.

Das Direktorium der akademischen Lesehalle hat beschlossen, eine Gesammtsammlung für die Hinterbliebenen der in China Gefallenen zu veranstalten.

hd Berlin, 6. Juli. Auf kaiserlichen Befehl haben zahlreiche Reservisten der deutschen Marine aus dem Jahrgang 1895 Gestellungs-Ordre erhalten und sind sofort nach Wilhelmshaven abgereist, wo sie sich heute zu melden hatten, um nach ihrer Einkleidung voraussichtlich schon morgen mit dem Kanonenboot Luchs die Reise nach Ostasien anzutreten.

Brunsbüttelkoog, 6. Juli. Der Kaiser berieth gestern mit den Vertretern der Kabinete und blieb die Nacht im Schlosse bei Brunsbüttel. Heute Früh begab er sich durch den Kanal nach Kiel, wo er bis auf Weiteres Aufenthalt nehmen wird. Der Kaiser bleibt an Bord der „Hohenzollern“. In Kiel ist der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ Nachmittags 5 1/2 Uhr eingetroffen. Die Kriegsschiffe feuerten den Kaiser salut; die Mannschaft paradirte in den Maen.

Bremen, 6. Juli. Die Dampfer „Wittkind“ und „Frankfurt“, welche mit dem deutschen Truppentransport nach Ostasien bestimmt sind, passirten gestern Früh 9 Uhr Duesfand.

hd Kiel, 6. Juli. Bezüglich des Aufenthalts der ersten Panzerdivision in Ostasien rechnet die Marinebehörde offenbar mit einem längeren Zeitraum. Es wurden nämlich, wie der „Lok.-Anz.“ meldet, den Schiffen außer der etatmäßigen Kriegsmunition für ein Jahr reichende Übungsmunition überwiesen, damit sie die nächstjährigen Schießübungen in den chinesischen Gewässern erledigen könne. Die Division hat gestern Abend die Uebernahme der Munition beendet. Der Kreuzer „Bussard“ machte Kreuzungsversuche, die für die Stabilität des Schiffes ein günstiges Ergebnis lieferten.

Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge wird der Kaiser in Kiel weitere Entscheidungen über die China-Reise der Panzer-Division treffen und sich von der Besatzung der sämtlichen Schiffe am Samstag, Sonntag und Montag verabschieden.

Die neu zu formirenden beiden See-Bataillone erhalten vorläufig nur Friedensstärke. Sämtliche Offiziere hierzu sind schon eingetroffen.

Wie aus Hildesheim berichtet wird, haben sich gestern fünf Offiziere, ein Assistenzarzt und 7 Unteroffiziere vom dortigen 79. Regiment freiwillig für den Dienst in China gemeldet.

Kiel, 7. Juli. Der Kreuzer „Hela“ hat seine Ausrüstung beendet. Die Linienschiffe haben gleichfalls ihre Kriegsmunition und Kohlenübernahme abgeschlossen. Heute werden die Torpedo und Schraubenflügel an Bord genommen. Jedes Linienschiff besitzt 260 Handwaffen. Die China-Divi-

sion kann ein Landungstorp von 1500 Mann abgeben.

Die Seelkar-Besichtigung durch den Kaiser findet heute, Samstag, Nachmittag statt. Das Auslaufen der Division ist auf Montag Vormittag 10 Uhr angesetzt worden. Der Kaiser begleitet die Division bis zur Nordsee.

Das Kanonenboot „Luchs“ geht heute Mittag, der Kreuzer „Bussard“ am Montag in See. (B. L.)

Hamburg, 7. Juli. Die „Hamburg-Amerika-Linie“ hat ihren Dampfer „Savoia“ dem Kaiser als Hospitalschiff zur Verfügung gestellt. Derselbe geht von Hongkong direkt nach Yokohama weiter, um dort seine Einrichtungen zu treffen. Der Kaiser telegraphirte an die Hamburg-Amerika-Linie:

„In dem Anerbieten der Hamburg-Amerika-Linie auf Hergebe des Dampfers „Savoia“ als Hospitalschiff für China erlaube ich einen hochherzigen Entschluß, der mit den erneuten Beweisen liefert, von der patriotischen Gesinnung, welche die Hamburg-Amerika-Linie ausgezeichnet hat. Ich nehme das Anerbieten mit Dank an und werde dem Chef des Kreuzergeschwaders die erforderlichen Befehle geben.“

hd Rom, 6. Juli. Blättermeldungen zufolge wird das italienische Expeditionscorps nach China 8 bis 10 000 Mann betragen. Außerdem erhielten 130 Militärärzte den Marschbefehl.

hd Wien, 6. Juli. Nach japanischen Gesandtschafts-Meldungen sind am 1. Juli 6000 Mann japanische Infanterie und eine Artillerie-Brigade in Taku gelandet.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 7. Juli. 5,05 m, steigt.
 Aehl, 6. Juli. 2,47 m, fällt.
 Waldshut, 6. Juli. 3,40 m, fällt.
 Konstanz, Dampfweg. Am 6. Juli 4,22 m (5. Juli 4,21 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Samstag, den 7. Juli:
 Athletenklub Germania. 9 U. Ueb.-Abd. im Lokal z. Nußbaum.
 Bad. Leib-Gren.-Ferein. 9 U. Zusammenkunft i. d. Burg Hohenz.



Reise-Anzüge
 zu 18, 20, 22, 25-40 Mart.
Havelocks
 zu 15, 16, 18, 19, 20-35 Mart.
Loden-Joppen
 zu 4 1/2, 5, 6, 7, 8, 9-14 Mart.
Loden-Anzüge
 zu 20, 22, 25-32 Mart.
Gummi-Mäntel
 zu 25, 28, 30, 32, 35-40 Mart.
Radfahrer-Anzüge
 von 18 Mart an. 13983
 Großes Lager in deutschen und englischen Stoffen für Anfertigung nach Maß.
 Lodenstoffe in großer Auswahl.
 Elegante Jacons. Vorzügliche Verarbeitung.
 Eigenes Atelier im Hause.
N. Breitbarth,
 Karlsruhe, Kaiser- und Lammstr.-Ecke.

Divan,
 ein sehr schöner, ist billig zu verkaufen. Vorholzstr. 25, zwischen verläng. Dirsch- u. Karlsruh. B5509

Gute Stelle
 mit Beihiligung von ca. 2-3000 M. bei Sicherstellung findet per sofort junger, gebildeter Herr mit geläufiger Handschrift (ehemal. Lehrer, Beamter u. f. w.) bei rentablem Unternehmen. Offerten unter Nr. B5516 an die Exped. der „Bad. Presse“.

M. F. Suche
 für sofort ein Wäfflerfräulein (Kassiererin) für feines Restaurant, 2 junge Saal-kellner, 1 tüchtigen Küchen-Ges., 1 Hotelbuchhalter mit guten Kenntnissen, Privat- und Küchenmädchen. Zu melden im B5512

Placirungsbureau
 von **M. Fuchs,**
 Kreuzstraße 20.

Ein jüngeres Fräulein,
 welches sich als Verkäuferin ausbilden will, wird bei sofortigem Gehalt sofort gesucht. B5517.21
 Japanischer Loden, Passage 15.

PARIS.
 Maison: Prof. Boltz,
 17 rue de la Trémolle.
 Möbirtes Zimmer, pro Bett incl. Frühstück 5 Mark. Einzelnes Zimmer mit Frühstück von 10 Mark an.
 Eberstraße 13, 3. Etod, ist ein möbirtes Zimmer zu vermieten. B5477

Kost und Wohnung
 können solide Arbeiter erhalten. Vorholzstraße 25, Gartenhaus, zwischen verläng. Dirsch- u. Karlsruh. B5510
 Bahnhofsstraße 42, 2. Etod links, ist ein gut möbirtes Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. B5487
 Eine reizvolle Schlafzimm. ist zu vermieten. Zu erfragen B5479
 Bahnhofsstraße 80, part.
 Eisenbahnstraße 22, ist eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche zu vermieten. B5478
 Nitterstraße 10/12, Hinterhaus 3. Etod, ist ein möbirtes Zimmer sofort zu vermieten. B5444
 Schützenstraße 65, Ecke Rüppurrstr., ist eine Manjarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör sofort zu vermieten. Näheres im 8. Etod. B5486

Uhlstraße 24 ist eine Saison-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Zugehör auf 1. Et. billig zu vermieten. B5482
 Näheres daselbst.

Wohnungs-Geuch.
 Kleine Familie sucht Wohnung, 2 gr. oder 3 kl. Zimmer, 1 mit separatem Eingang, inmitten der Stadt. Näher. Bürgerstr. 6, part. B5469
 Wohnung zu mieten gesucht auf 1. Oktober, bestehend in 3 geräumigen Zimmern, 1 Manjarden nebst Zugehör, im 2. oder 3. Etod. Abtadt bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B5474 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Klein-Rüppurr.
Wirthschaft Schloss Rüppurr.
Größfning
 Sonntag den 8. Juli 1900.
 Ausschank von vorzüglichem Kaiserbier und Lagerbier aus der Brauerei Moninger.
 Reine Weine.
 Gute kalte und warme Küche.
 Große Säle. Veranda. Garten.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein 13998
J. Gut, Wirthschaftsführer.

!! Neue ital. Kartoffeln !! Fasanen-Bad,
 in nur bester Qualität
 kauft man am billigsten
50 Zähringerstraße 50.
M. Pannasch,
 Eier und Landesprodukte.
 Bezug: Original-Körbchen und für Wiederverkäufer Extra-Rabatt 13995

9 Fasanenplatz 9 (unweit der Kaiserstraße), neu renovirt, enthält eine sauber gehaltenen Wohnzimm. mit reizvoller Bäd. bei schöner Bedienung. B5518
 Wohnung zu mieten gesucht auf 1. Oktober, bestehend in 3 geräumigen Zimmern, 1 Manjarden nebst Zugehör, im 2. oder 3. Etod. Abtadt bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B5474 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Inventur-Verkauf

zu bedeutend ermässigten Ausnahmepreisen.

=== Meine Inventur-Aufnahme findet Ende Juli statt. ===

Zum Zwecke der möglichsten Räumung meines enorm grossen Waarenlagers in

**Kleiderstoffen, Seidenwaaren, Baumwollstoffen,
Tuchen und Buxkins,
Gardinen, Teppichen, Tischdecken,
Linoleum und Läuferstoffen**

verkaufe

 **sämmtliche Artikel** 

vom Montag 9. Juli bis Samstag 21. Juli
zu bedeutend ermässigten Preisen.

Bis zu diesem Zeitpunkt gewähre ich auf meine bekannt billigen Preise

= gegen Baarzahlung =
wesentliche Nachlässe und verkaufe zu bedeutend reduzierten

Ausnahme-Preisen.

Auf **Resten** in obigen Artikeln gewähre auf die schon sehr reduzierten Preise einen **hohen Extra-Rabatt.**

Dieser Ausverkauf verschafft mir möglichste Verkleinerung des Lagers zur Inventur-Aufnahme, meinen werthen Abnehmern aber ausserordentliche Preisvortheile und empfehle ich meiner werthen Kundschaft, von dieser günstigen Gelegenheit geeigneten Gebrauch zu machen.

13956.2.1

Wilh. Boländer,

121 Kaiserstrasse 121.

Karlsruher Liederkrantz.



Die versch. Teilnehmer am dem morgigen Sonntag stattfinden Sänger-Ausflug werden hierdurch benachrichtigt, dass die Fahrkarten heute Samstag Abend 9 Uhr im Vereins-Lokal abgegeben werden, und zugleich dringend ersucht, solche schon heute Abend in Empfang nehmen zu wollen. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt! 13911 Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.

Die Teilnehmer am Sangerausflug am Sonntag den 8. Juli nach Maulbronn-Bretten versammeln sich längstens bis 6 Uhr Morgens am Hauptbahnhof. Abfahrt 6 1/2 Uhr, auch bei zweifelhafter Witterung. 13902 Der Vorstand.

Gesangverein „Fidelia“.

Heute Samstag Abend: **PROBE** (Café Bavaria). Um recht zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Verein ehem. badischer Leib-Drogener Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs.



Verein ehemaliger 113er Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.



Verein ehemaliger 113er Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.



Vereins-Versammlung

Samstag den 7. Juli 1900, Abends 7 1/2 Uhr: im Lokal.

Verein ehemaliger 113er Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.



Pionier-Verein Karlsruhe.

Samstag den 7. Juli 1900, Abends 7 1/2 Uhr: im Vereinslokal „Prinz Karl“, Ecke Baumstr. und Birkel, Eingang im Birkel, 2. Stok. 13924-2-2. Ehemalige Pioniere sind freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Gesangverein Germania.

Heute Abend 9 Uhr: **PROBE.** Der Vorstand.

Süddeutscher Marine-Club Karlsruhe.

Unter dem Protektorat S. K. G. des Großherzogs Friedrich von Baden.

Zusammenkunft

im Lokal Gashof zur Reichspost, Ecke Adler- und Steinstr. Aktive und ehemalige Angehörige der kaiserlichen Marine sind freundlichst eingeladen. 2214 Der Vorstand.

Karlsruher Mannerturnverein.

Gut Heil! Familien-Ausflug Sonntag den 8. Juli nach Doh, Fremersberg, Dohr, Neuwieser (Gashaus „Zum Lamm“). Abfahrt 7 1/2 Vormittags. Um zahlreiche Beteiligung 13908.2-2 bittet Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein „Merkur“ Karlsruhe.

Heute Abend 9 Uhr Beginnend gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal Café Prinz Carl, Ecke Lammstr. und Birkel. Der Vorstand.

Radfahrergesellschaft Karlsruhe.

gegr. 1887. Samstag d. 7. Juli, Abends 7 1/2 Uhr: **Versammlung** (Lokal „Kaisergarten“). Um zahlreiche Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel.

Der Vereinsabend fällt heute aus. Der Vorstand.

Vereinsabend

im „Prinz Karl“. Der Vorstand.

Schweizer Unterstützungs-Verein „Helvetia“, Karlsruhe.

Heute Abend 9 Uhr: **Vereinsabend** im „Prinz Karl“. Der Vorstand.

Schweizer Unterstützungs-Verein „Helvetia“, Karlsruhe.

Samstag den 7. Juli 1900, Abends 7 1/2 Uhr: **Versammlung** im Lokal „zur Blume“, Birkel 28. Vollzahliges Erscheinen erwartet. Der Vorstand.

Hohenzollern-Verein Karlsruhe.

Heute Samstag Abend 7 1/2 Uhr **Vereinsabend.** Lokal „Zans Sachs“, Karlsru. 72. Landsleute jederzeit willkommen. Der Vorstand.

Schwarzwald-Verein

Section Karlsruhe. Sonntag, 8. Juli, bei günstiger Witterung: **Ausflug.** Bruchhausen-Volkersbach-Mittelberg-Mahlberg-Rothensfels. Abfahrt hier 7 1/2 Morgens. B5499



Klubabend

wozu wir unsere versch. Mitglieder hiermit einladen. Der Vorstand.

Heirathsgesuch.

Ein facht. kath. Fräulein aus guter Familie, Anf. 30, mit Vermögen, wünscht sich mit einem kath. Staatsangestellten gefest. Alters bald zu verheirathen. Vermögen nicht erwünscht. Nur ernstl. Off. möglichst mit Anknüpfung der Photographie unter Nr. 3543a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu kaufen gesucht

hier oder in Baden freundliches Besitztum zum Kleinbewohnen. Preisfrage ca. 45000 Mk. eventuell gegen Baarzahlung. Erforderlich ist: Platz zu kleiner Garten, freie luftige Lage mit schönem Ausblick und nicht zu fern vom Zentrum. Gest. Offerten an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten unter Nr. B5495.

Zu kaufen

gesucht werden 4 Stück noch gut erhaltene größere Rundbogenfenster, sowie eine starke Zweifelschleife mit Rundbogenoberflach. Preisfrage ca. 45000 Mk. eventuell gegen Baarzahlung. Erforderlich ist: Platz zu kleiner Garten, freie luftige Lage mit schönem Ausblick und nicht zu fern vom Zentrum. Gest. Offerten an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten unter Nr. B5495.

Ladengeschäft feil!

In einer stark aufblühenden Amts- und Industriestadt an Bodensee, Eisenbahn- und Dampfstation, ist ein Colonialwarengeschaft mit ca. 50000 Mark Umsatz pro Jahr bei hoher Rendite aus Gesundheitsruckichten unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Vorzügliche Gelegenheit für einen thätigen Kaufmann. Anzahlung 8-10000 Mark. Anträge erbeten unter Chiffre K. 2224 an 13911.8-1. Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.

Ein Zweispänner-Fuhrwerk

sofort zu verkaufen. Wo sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 5501. 2-1

Wegen Geschäftsaufgabe

billig zu verkaufen: 1 noch neue Wahmschleife, komplett, 1 braune Zuchtstute mit Höhlen, unter zweien die Wahl. 2-1 Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B5475.

Ein facht neuer Kinderwagen

mit Gummireifen, sowie ein sehr gut erhaltener Herd mit Noth billig zu verkaufen. B5508 Zu erfragen Kaiserstr. 81/83, Seitenbau, 4. Stok, links.

Ein hublicher Junger

ist zu verkaufen. Näh. zu erfragen unter Nr. B5504 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Jagdhund

ist zu verkaufen. Näh. zu erfragen unter Nr. B5504 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Rechtsanwalt sucht einen thätigen und zuverlässigen Gehilfen.

Eintritt kann sofort erfolgen. Offert. unter 3548a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3-1

Hausbursche!

Wir suchen per sofort einen thätigen und fleißigen Burschen. Zu erfragen bei Herz & Kahn, S. Horrmann Söhne Nachfolger, Lammstr. 6. 13904

Nordhäuser Kornbranatwein

ächter alter, zum Ansehen Liter 70 Pfg. 18988 **Fr. Wilhelm Hauser, Kaiserstr. 76, Werderstr. 25.**

Militär-, Regiments- und Waffenvereine.

Zur der am Sonntag den 8. Juli stattfindenden Denkmalsenthullung in Spod, verbunden mit unserem Gau-Abgeordnetentag, werden unsere Mitglieder freundlichst eingeladen. 13964.2-2

Freiwillige Feuerwehr.

Unsere Corpsmitglieder werden in Kenntniss gesetzt, dass der XVIII. Badische Feuerwehrtag am 11., 12. und 13. August d. J. in Tauberbischofsheim abgehalten wird. Diejenigen Kameraden, welche sich daran zu beteiligen wünschen, haben sich längstens bis 15. Juli bei unserem Adjutanten Leopold Schumann, Waldhornstr. 53, anzumelden, woselbst vom Programm Einsicht genommen werden kann. Spätere Anmeldungen können für Quartier keine Berücksichtigung mehr finden. Karlsruhe, den 7. Juli 1900. Das Corps-Commando. Schlachter. Schumann.

Arbeiter-Bildungs-Verein, Wilhelmstr. 14.

Sonntag den 8. Juli, Abends 8 Uhr beginnend: **Tanz-Unterhaltung.** Hierzu werden die versch. Mitglieder freundlichst eingeladen. 13981 Der Vorstand.

Bürgergesellschaft der Südstadt.

Das Sommerfest im Stefanienbad (Beiertheim) findet nunmehr morgen Sonntag den 8. Juli d. J. statt. Abmarsch 3 Uhr mit Musik vom Bierordtbad. 18972 Der Vorstand.

Reise-Erinnerungen

in Gestalt von selbstgefertigten Bildern Moment-Aufnahmen von Landschaften, Gruppen, Portraits etc. sind und bleiben die werthvollsten. KODAK's Klapp-Taschen-Apparat für 7x11 cm Bilder.  M. 51.50. Wiegt gefüllt 500 Gramm!!! Geht bequem in die Tasche, ist mit einem Griff aufnahmebereit, Druck auf den Knopf und klapp - verschwindet er ebenso rasch wieder in der Tasche. Photographische Aufnahmen werden da zur wirklichen Lust. Ausserdem haben wir noch zahlreiche andere Apparate anzubieten. Zur Weltausstellung in Paris, ebenso wie im Hochgebirge oder Seebad sind derartige Apparate nützlich und angenehm. 13982.6-1

Für Bäckermeister und Conditoren!

und sonstige Interessenten. **Rost-Stäbe.** Unterzeichnete bringt sein anhergewohnlich großes Lager in Rost-Stäben in empfehlende Erinnerung. Bündel-Roste in Fluss-Eisen und Fluss-Stahl. Ferner Schlangen- und Wurfelroste mit geharterer Feuerbahn. Produkte der allerersten Fabrik des Rheinlandes in dieser Branche. Die denkbar größte Haltbarkeit, daher billigst im Preis. Versandt nach Auswärts. Sochachtungsvoll **Jean Stauch, Badofenbaumeister, Karlsruhe, Werderstr. 90.** Telephonruf Nr. 1294. NB. Ganz besonders mache auf meine Flussstahl-roste aufmerksam. 12580 Nicht dagewesen. Nie wiederkehrend. Unvorgesehene Umstände zwingen mich, die Pforsheimer Ausstellungslosterie mit Bezirksamtl. Genehmigung um 14 Tage zu verschieben. Neben 450 Gold- und Silbergewinnen kommen die festgesetzten 388 Geldgewinne, zus. Mk. 120000., zur Verlosung am 18. Juli, sodass auf ca. 23 Loose schon 1 Treffer fällt. Wer also den 1. Haupttreffer mit Mk. 3000. - baar noch machen will, beilebe sich und kaufe Loose  M. 1. - aus den geringen Resten bei 13053.3-1 **Carl Götz, Gebelstr. 11/15, Karlsruhe i. B.,** Glück auf! und dessen bekannten Verkaufsstellen. Glück zu!

Reisender-Gesuch.

Mit Nr. 125. - monatl. Aufwandsgehalt, Provision und Spesen findet thätige Kraft Reiseposten in gut geführter Weingrohandlung und Weinversteuervereiner. Es wird nur auf geschulten, längere erfolgreiche Weisheitigkeit in gleicher Branche nachweisen kann, reflectirt. Offerten mit allen nöthigen Angaben unter 13977 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stellen finden:

Kellnerinnen, Raucherinnen, Haus- und Personal für hier u. auswartl. Bureau Jasper, Zur Lachstr. 10.

Zimmermädchen f. Weinlokal.

Ein solides, braves, jung. Mädchen das serviren kann, wird sofort gesucht. Zu erfragen B5458.2-1 Waldstr. 43, im Laden.

Comptoir.

Beihilfe frei für einen intelligenten, der Sönke entlassenen Knaben mit schöner Handschrift. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 13988. 2-1

Lehrlings-Gesuch.

Ein williger, fleiiger Junge, der die Bedienung sammt Gas- u. Wasser-Installation erlernen will, kann bei sofortiger Vergaltung in die Lehre treten bei Wilhelm Wagner, Karlsruhe, Herrenstr. 8.

Junger Kaufmann.

21 Jahre alt, sucht, geführt auf 1. Zeugnisse, in einem Engros- oder Fabrikgeschaft per 1. Okt., event. auch früher, anderweitiges Engagement. Gest. Offerten an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Reisender.

gelehrter Materialist, 24 1/2 Jahre alt, reprasentable Erscheinung, welcher ausserdem thätige Militarpraxis genügt, sucht, geführt auf beste Zeugnisse, per 1. Oktober d. J. Siedlungs-Geschäft für eine 1. Bier- u. Wein- u. Spirituosen-Fabrik. Gest. Offerten werden an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten unter Nr. B5484. 2-1

Zu vermieten

einen Laden, in welchem seit Jahren ein Gut- und Schurmgeschaft mit gutem Erfolg betrieben wurde, nebst geräumiger Wohnung, in bester Lage der Stadt Bruchsal. Näheres bei Albert Buchmoller son, Marktstr. Nr. 7, Bruchsal. 13990.5-1

Muhlbürg.

Manfanden-Wohnung, 2 sobere Zimmer nebst Küche und sonstigen Zubehör, ist auf 1. October zu vermieten. Näheres Kardstr. 38a im Laden. 13986.3-1

Steinfurche 6 ist eine hubliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Hinterb. part. B5473

Planrechenstr. 24, Hb., 2. St., ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. B5483

Mugartenstr. 4, part., ist ein hubliches möbl. Zimmer sofort od. später zu vermieten. Ebenfalls ist ein Manfandenzimmer billig zu vermieten. B5485

Planrechenstr. 24, Hb., 2. St., ist ein sehr möblirtes Zimmer, nach der Str. gehend und mit freiem Eingang, sofort oder auf den 15. Juli an einen besseren Herrn zu vermieten. B5416.2-1

Durlacher-Allee 22, Seiten., 2 St., ist auf 15. Juli ein einfach möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn beider zu vermieten. B5488

Gartenstr. 60, 2. St., rechts, ist ein schon möbl. Zimmer mit zwei Betten an zwei anständige Herren sofort oder auf 15. Juli zu vermieten. B5486

Mugartenstr. 60, 2. St., sind zwei gut möbl. Zimmer, das eine mit Balkon, sofort oder 15. Juli billig zu vermieten. B5493

Stadtgarten oder Festhalle.

Sonntag den 8. Juli, Nachmittags 4 Uhr:

Konzert

gegeben von der gesamten Kapelle des 13927

Bad. Leib-Grenadier-Regiments.

Königlicher Musikdirektor: Adolf Boettge.

Programm.

1. Carmen-Marsch, nach Motiven der gleichnamigen Oper Bijet.
2. Ouvertüre z. Op. „Fra Diavolo“ Huber.
3. Lied: „Im Frühling“ (Hörn-Solo) Fesca.
4. Walzer „Bermählungskieder“ Szibulka.
5. Ouvertüre z. Op. „Nienzi“ Wagner.
6. Romanze „Kennst du das Land“ a. d. Op. „Nienzi“ Thomas.
7. Fantasie a. d. Op. „Eoar und Zimmermann“ Vorzug.
8. Aufforderung zum Tanz Weber.
9. Auf vielseitigen Wunsch:
Wiener Volksmusik in Original-Besetzung (Violinen, Mandolinen, Gitarren, Harmonikaufw.)
10. Historische Märsche a. d. Kriegsjahren 1813 bis 1815 zusammengestellt Boettge.
11. Melodien aus „Die Fledermaus“ Strauß.
12. Tanz aus „Hänsel und Gretel“ Humperdint.

Eintritt: Abonnenten 20 Pfg.
Nichtabonnenten 50
Programm 5 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Mettwurst, harte, vorzüglich im Geschmack,

Sogenannte Bauernwurst zum Rohessen.

Pfund 85 Pfg.

Fr. Wilhelm Hauser, Kaiserstraße 76, Werderstraße 25.

Am Montag den 9. Juli 1900, Abends 8 Uhr, Einlaß 7 1/2 Uhr:

Orgel-Konzert

des erblindeten Konzert-Organisten Heinrich Hartung aus Schwwege in der Schloßkirche zu Karlsruhe unter gütlicher Mitwirkung von Fräulein Clara Fetzner, Konzert- und Oratorien-Sängerin (Alt) und Herrn Rud. Feidner, Konzert- und Oratorien-Sänger (Sopran). Die Begleitung hat Herr Barner jun. gefälligst übernommen. Eintrittskarten à 2 Mk. und 1 Mk., Postage à 2 Mk., sowie Programme sind am Haupteingang der Kirche zu haben. 13984

Fabrik-Versteigerung.

Dienstag den 10. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden Ludwig-Wilhelmstr. Nr. 9 im Hinterhaus, 2 Treppen hoch, nachstehende zum Nachlaß der Tücher Ludwig Bayer Wwe. gehörigen Fabrikgegenstände öffentlich versteigert:
1 Schrank, 1 Schloßkammer, 1 Kommode, 1 Waschkommode, 1 Pfeilerkommode, 1 Kanapee, 2 vollst. Betten mit Haarmatratzen, 1 Kinderbett, 2 Nachttische, 2 and. Tische, 6 Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Hängelampe, 1 Regulator, 1 Stand- und 1 Wanduhr, Spiegel, Bilder, Vorhänge, Teppiche, Bett-, Leib- u. Tischwäsche, 1 schwarzes seidenes Kleid, mehrere andere Kleider, 1 Jade, 1 Mantel, 1 gold. Damenuhr, 1 silb. Herrenuhr, silb. Eß- und Kaffeelöffel, 1 Küchenschrank, 1 Herd, 1 Küchenschiff, 1 Küchenschiff, Küchenschiff und sonst verschiedener Hausrats. 13994

wegen Kaufsüchtiger ergebenst einladet

J. Gromer,

Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Einem titl. Publikum Karlsruhe's nebst meiner hochgeehrten Kundschaft bringe ich zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich mein Geschäft von der Akademiestraße 15 nach der

Blumenstraße 25,

Borderhaus, eine Stiege hoch,

verlegt habe. Ich bitte daher meine wohlwollende Kundschaft nebst Freunden und Gönnern mir das gleiche Zutrauen wie bisher weiter bewahren zu wollen.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß ich mich in Allem, was in der Civil- sowie Militär-Schneiderei vorkommt, empfohlen halte, bei gutem Sitz, modernen Preisen und prompter Bedienung.

Hochachtungsvoll

Ludwig Knoch,

Maach-Geschäft seiner Herrengarderobe.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich, der geehrten Nachbarschaft sowie dem geehrten Publikum die Uebernahme der

Bäckerei

Werderstraße 69

anzuzeigen und empfiehlt sich in allen Backwaaren mit der Bitte um geneigten Zuspruch. B5491

Karl Wüstholtz, Bäckermeister, Werderstraße 69, Karlsruhe.

Außergewöhnliches Angebot.

Einen Posten

Damen-Strohhüte,

ungarnirt,

Stück 25 Pfg.

Damen-Strohhüte,

garnirt,

Stück 45 Pfg.

Ferner sämtliche Hütedieser Saison mit

50% Rabatt.

Kaufhaus

Max Michelsohn,

Hamburger Engros-Lager.

M.F. Hotel-Buchhalter

für Hotel mit großem Bier-Restaurant gesucht. Ein Herr, welcher schon in ähnlichem Fach thätig war, erhält den Vorzug. Es brauchen nur solche Bewerber Offerte einreichen, welche gute Referenzen haben und nicht unter 25 Jahre alt sind. Angenehme Jahresgehälter bei gutem Salär. Näheres

Wahlungs-Bureau M. Fuchs, Kreuzstraße 20. B5518

Johannisbeeren,

schönste, reife Frucht und täglich frisch vom Stock geliefert, empfiehlt jedes Quantum billigst. B5448

J. Schuhmacher, Kapellenstr. 74.

Ein anständiges Zimmer

mit 2 Betten auf 1. Sept. gesucht. Offerten unter Chiffre J. T. Nr. B5476 an die Exp. der „Bad. Presse“.



Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden Herrn Karl Burkhardt, Mehgermeister in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet Samstag den 7. Juli, Abends 6 1/2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Bruder, Onkel und Großonkel

Gg. P. Hubbuch

Großh. Amtsdieners a. D.,

heute Mittag 1/5 Uhr nach 14 tägiger Krankheit sanft entschlafen ist.

Durlach, den 6. Juli 1900.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elisabetha Hubbuch Wwo.

Trauerhaus: Amalienstraße 4. B5505

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Frau und gute Mutter

Veronika Müller,

geb. Rass,

heute Nachmittag 5 1/2 Uhr im Alter von 44 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 6. Juli 1900.

Hermann Müller.

Heinrich Müller.

Gustav Müller.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Trauerhaus: Kaiserstraße 82a. 13996

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme anlässlich des Todes unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels, Neffen und Vetter's

Heinrich Theodor Schönthaler,

Secoffizier,

sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Vater:

Heinrich Schönthaler.

Karlsruhe und Heidelberg, den 7. Juli 1900.

Reeller Ausverkauf von

Sommerschuhwaaren

Um mit unserem noch sehr reichhaltigen Lager nur guter Sommerschuhwaaren

rasch zu räumen, verkaufen wir solche mit

10-30% Skonto.

Ältere Waaren zur Hälfte des Preises. 13983

J. & S. Hirsch, Kaiserstr. 143.

Wir bitten, auf die Firma zu achten.

Variété Perkeo.

heute Samstag den 7. Juli:

Große Gala-Vorstellung.

Anfangs Abends 8 1/2 Uhr:

Sonntag den 8. Juli:

Zwei grosse Vorstellungen.

Anfang Mittags 4 und Abends 8 1/2 Uhr.

Von 11-1 Uhr: Frühlings-Concert.

Auftreten sämtlicher neu engagierten Artisten bei freiem Eintritt. Für gute Küche, ff. Stoff Münchener u. Pfungstädter Bier, sowie nur reine Weine ist bestens gesorgt; Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr. Vorstellungen finden täglich statt, wozu höflich einladet P. Fröh. 13973

Kühler Krug.

Sonntag den 8. Juli 1900:

Grosses Militär-Concert

gegeben von der

Kapelle der Königl. Unteroffizierschule Ettlingen unter Leitung des Kapellmeisters A. Honrath.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. M. Schleicher. 13941

Extra-Zug!

Nummern hat Fritz Berg in sein Programm eingereiht und dürfte es Niemand veräumen, am Sonntag in der

Schützenliesl

seinen Concerten beizuwohnen. 13976

Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr Vorstellung

Da heute wirklich ganz Neues und Großartiges geboten wird, ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein Wilh. Schwab, Restaurateur.

Zum Eichbaum.

heute Samstag den 7. Juli, Abends 8 Uhr, B5508

CONCERT-ABEND

des Original-Humoristen Fritz Berg.

Stets amüsante Neuheiten.

Es ladet höf. ein Geigelin, Restaurateur.

Saalbau Mühlburg.

Sonntag den 8. Juli:

Grosses Tanzvergnügen

Anfang 4 Uhr. B5481

Leopold Speck,

Tapezier und Dekorateur,

36 Wilhelmstraße 36,

empfehl. vorrätig B5507

Polstermöbel

als:

Garnituren, Divans, Ottomanen, Fauteuils

in nur solider Arbeit bei billigsten Preisen.

Aufmachen von Vorhängen. Umarbeiten von Möbeln und Betten.

Von Sonntag den 8. Juli bis einschließlich Samstag den 14. Juli

Special-Woche

Tricotagen, Unterröcke, Hemdenblusen.

Hermann Tietz

Kaiserstraße 135.

Kaiserstraße 137.

Werderplatz 47.

Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche mit Bezahlung der Schulgelder für die erweiterte Volksschule, die Bürger-, Töchter- und Anabensvorschule pro I. Quartal 1900/1901 (23. April bis 28. Juli 1900) und der Vergütungen für Rohmaterialien an der Anabensarbeitschule pro II. Halbjahr 1899/1900 (15. März bis 15. September 1900) sich noch im Rückstand befinden, werden hiermit aufgefordert, solche innerhalb acht Tagen anber zu entrichten. 18952
Karlsruhe, 6. Juli 1900.
Schulkasse-Verrechnung.
F. d. r.

Bekanntmachung.

Die Vorschriften über die Herstellung elektrischer Anlagen, die an das Verteilungsnetz des städtischen Elektrizitätswerks Karlsruhe angeschlossen werden sollen, sind im Druck erschienen und auf der Stadtkasse zum Preis von 1.50 M. zu haben. Es wird hierzu bemerkt, daß nur solche Einrichtungen angeschlossen werden, die auf Grund vorstehender Vorschriften erstellt sind. Karlsruhe, 2. Juli 1900. 18931
Elektrotechnisches Amt der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

Ess-Chocolade Kohler

18959 per Tafel 40 Pfennig 3.1
empfiehlt L. Dörfinger.

Bowlen-Sekt

1/4 Fl. M. 1.60, 1/2 Fl. M. 1.—
empfiehlt L. Dörfinger.

Lindt-Chocolade

in allen Packungen frisch eingetroffen.

Sof-Konditor Albert Neu,

18957 Karlsruhe. 2.1

Fliegenschranke,

Eis-Schranke, 18956

Fruchtpressen,

Fleischmühlen,

Messingpfannen,

Bohnen-schnitzler zc.

empfiehlt billigst

J. Bähr,

51 Waldstraße 51.

Russisches Billard

(mit Leder) sehr billig zu verkaufen. 18969.3.1
Müppurverstr. 2.
Café Grünwald, 2 Treppen.

Gelegenheitskauf.

2 schöne, französische, aufgerichtete Betten, Schreibpult 10 M., Ovaltisch 7 M., Schreibtisch 25 M., Divan, Nische, 50 M., schöner Chiffonier 35 M., Konsole mit Spiegel 35 M. sind zu verkaufen Steinstr. 6. B5472

Ausverkauf.

Glas- u. Porzellanwaaren!

Wegen einschneidender baulicher Veränderung meines Verkaufsorts Kaiserstraße 137, welche in Folge einer Verfügung Großh. Bezirksamts sofort zur Ausführung kommen muß, sehe ich mich veranlaßt, sämtliche Glas-, Steingut- und Porzellan-Waaren aufzugeben. Genannte Artikel werden zu den denkbar billigsten Preisen verkauft. 18924.2.2

Der Ausverkauf beginnt Sonntag den 8. Juli.

Hermann Tietz.

Möbel Für Brautleute

empfehle ich Möbel, Betten u. Polsterwaaren

eigenes Fabrikat

in größter Auswahl

auf Theilzahlung

bei reellster Bedienung.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf

Completter Ausstattungen

in allen Preislagen.

Anzahlung ein kleiner Theil.

Bequemste Abzahlung.

M. Tannenbaum,

16 Kreuzstrasse 16.

18918



Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstrasse 99.
8. bis mit 14. Juli:
Kiel und Marine.

Kaiserreise nach Norwegen 1899.

Geführt von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr. 18917.2.1

Ein auf dem höchst gelegenen Punkte in der Umgebung Karlsruhe liegendes, ca. 50000 Qm. großes unbesetztes Gut ist erst. sofort aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe eignet sich als Höhenkurort oder zur Errichtung eines Sanatoriums. Die Gebäude sind neu und solid und besitzen eigenes Wasserreservoir, sowie Anschluss an die Städt. Wasserversorgung. Gute Verkehrsverbindung, große Beeren- u. Obstanlagen. Bei günstigen Verkaufsbedingungen Gelegenheit zu sicherer Kapitalanlage. 3528
Näheres durch Karl Rau, Gut Schönfeld, Thurnberg, Durlach.

Zu verkaufen

wegen Todesfall in vorzüglicher Lage am Kaiserplatz ein sehr schönes Herrschaftshaus

mit 7-8 großen Räumen im Stod, großem Park, Garten und vollständig neuer, modernster Ausstattung. Käufer wohnt nach Bedarf sämtlicher Anstehen und Abgaben in einer Etage vollständig frei. Anzahlung 10 Mille, eventuell weniger. Off. Offerten unter B5494 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen.

Zwei Pferde (gleichfarbig), mittelstark, Garantie für gut im Zug, sind mit Wagen und Geschirren wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B5446 in der Exp. der „Bad. Presse“. 8.1

Achtung!

Verlesungshalber ist ein fast neues Fahrrad, außerord. leicht laufend, 1 Jahr Garantie, für die Hälfte des Preises zu verkaufen. B5480.2.1
Akademiestraße 32, Hintert.

Fahrrad.

Ein gut erhaltenes Halbdrenner ist billig zu verkaufen. B5471
Schwanenstrasse 36, 2. St.

Zu verkaufen:

1 Schitten, 1 Wägerschaft, ein Flaschenkrant, 1 gebrauchte Zuber mit Holzofen, 1 Hosenstall und ein großer Koff. B5492
Näheres Waldhornstr. 18, 3. St. r.

Musikalien

besuchen Sie schnellstens u. billigst, auch Auswahlendungen, durch das Musikhaus Carl Ruckmich, Gr. Bad, Hoflieferant Freiburg i. B. Musikalien-Kataloge kostenlos. 2164